

30283, II, H.e, 90

88
3
871

Die deutsche Schreibung

nach den Beschlüssen der Berliner Konferenz, die in den österreichischen Volksschulbüchern beobachtete, die Kunstschriftgrafe von Duden, die Schreibung nach Hezenberger, nach Saue u. a. m.

in Regeln und Wörterverzeichnis

behuß Gewinnung einer vernünftigen

Rechtschreibung der Gegenwart



besichtigt und nebeneinander gestellt

von

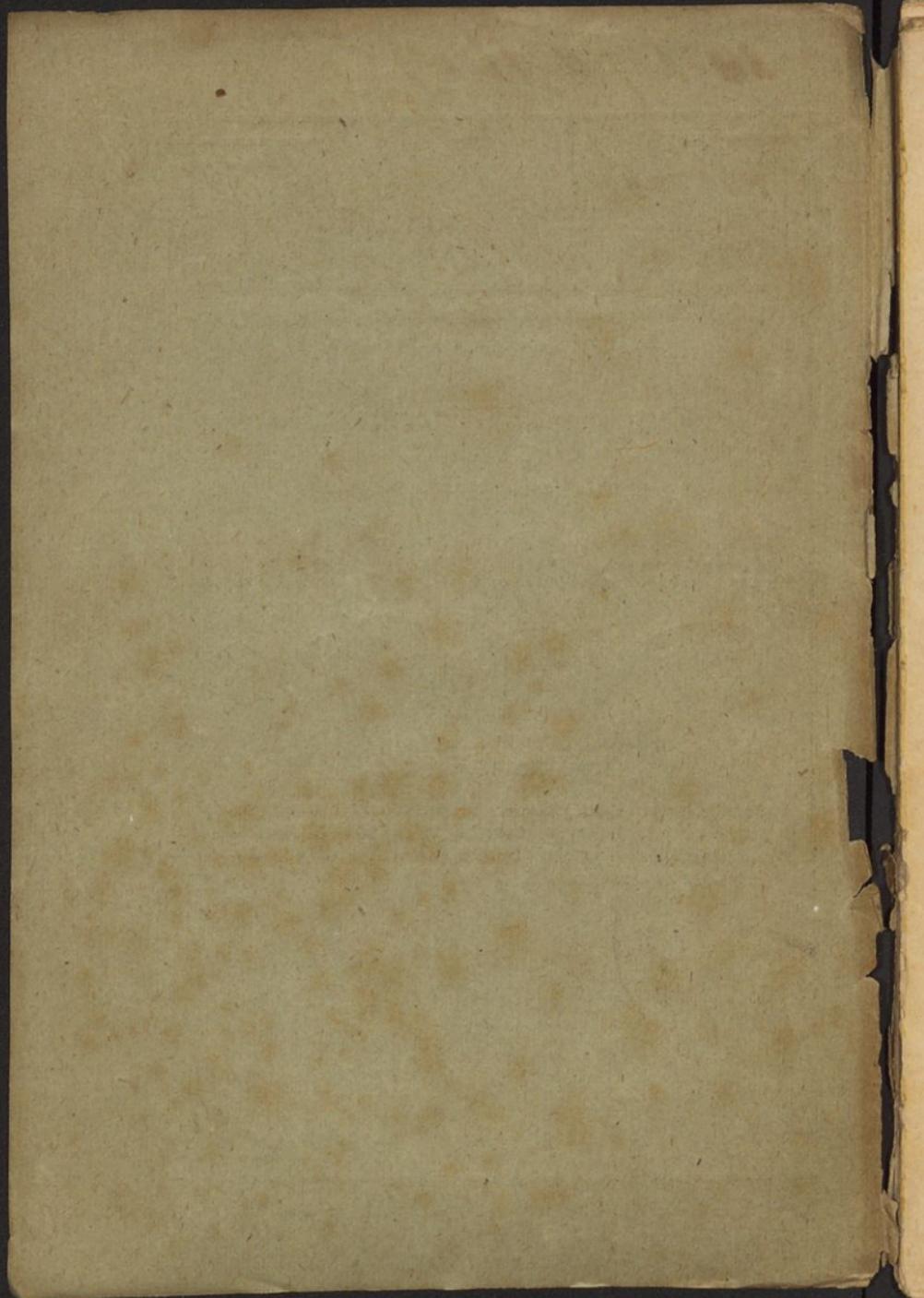
Prof. Anton Heinrich,

Wörterbuch der deutschen Grammatik für Mittelschulen in mehrsprachigen Landen (4. Aufl. 1876), des Lesebuches für Mittelschulen (1. Klasse 1875), der Etimologie und Syntax des Gabelsberger'schen Systems (Debatten-
schrift), des Verbuches der Stenografie nach Ahn-Ossendorff's Metode, &c.

Laibach.

Druck und Verlag von Kleinmayr & Bamberg.

1877.



Die deutsche Schreibung

nach den Beschlüssen der Berliner Konferenz, die in den österreichischen Volks-schulbüchern beobachtete, die Zukunftsortografie von Duden, die Schreibung nach Bezzemberger, nach Saur u. a. m.

in Regeln und Wörterverzeichnis

behufs Gewinnung einer vernünftigen

Rechtschreibung der Gegenwart

übersichtlich nebeneinander gestellt

von

Prof. Anton Heinrich,

Verfasser der deutschen Grammatik für Mittelschulen in mersprachigen Ländern (4. Aufl. 1876), des Lesebuches für Mittelschulen (I. Klasse 1875), der Etimologie und Syntax des Gabelsbergerischen Systems (Debattenschrift), des Verbuches der Stenografie nach Ahn-Ollendorfs Methode, &c.



Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

1877.

In medio virtus.

„Herr Wilmanns erklärt, bei allzu ängstlichem Verfahren würden die Schweizer und Österreicher weiter gehen.“

Verhandlungen der Konferenz, I. Sitzung.

Abkürzungen.

- B. = Bezzemberger: Randbemerkungen zu den von der Berliner Konferenz aufgestellten Regeln für die deutsche Orthographie. Halle 1876.
- D. = Dr. Duden: Die Zukunftsorthographie. Leipzig 1876.
- E. = Engelmann: Deutsche Orthographie. Bamberg 1875.
- K. = Konferenz: Verhandlungen der zur Herstellung größerer Einigung in der deutschen Rechtschreibung berufenen Konferenz. Berlin, den 4. bis 15. Januar 1876. 2. Abdr. Halle 1876.
- Ö. = Österreichische Schreibung, wie sie in den vorgeschriebenen Schulbüchern angenommen ist. Von Franz Hermann. 3. Aufl. Prag 1865.
- S. = Dr. Saur: Grundzüge der deutschen Rechtschreibung. Mit Rücksicht auf die Verhandlungen der — Konferenz zu Berlin. Heidelberg 1877.
- W. = Weigand: Deutsches Wörterbuch. Gießen 1857—1871.
-

Einleitung.

Als feststehend müssen wir im Auge behalten:

1. Zu einer konservativeren Schreibung als die der Berliner Konferenz zurückzuführen, ist unmöglich; wird sie doch von anderen schon weit überholt.
2. Ebenso unmöglich ist es, hinter die österreichische Schreibung, die seit zwei Dezennien in Übung steht, zurückzugreifen.
3. Die Einfachheit der Ortografie der nichtdeutschen Völker Österreichs kann bei der Bestimmung unserer Schreibung nicht unberücksichtigt bleiben.
4. Andererseits weist die Merzial der Deutschen zu weit gehende Vereinfachungen zurück, nicht allein weil das Aufgeben des Gewonten ein zu teurer Preis für sie ist, zumal da es auch ihnen an Konsequenz gebracht, sondern auch in der Sache selbst gelegenen Gründen zufolge. Sieh Noten 4, 45 u. a.

Als Resultat ergibt sich: Unsere Schreibung muss dem Zuge der Zeit folgend nach Vereinfachung und Konsequenz streben, sich aber dabei von den Extremen*) fern halten: In medio virtus.**)

*) Sieh die Schweizer Schulzeitung und Bezzemberger einerseits, die alte Schreibung und Saur andererseits.

**) Für mich ergab sich aus dem Gesagten die Notwendigkeit einer eigenen Abfassung der Regeln. In den Noten findet sich die Schreibung der oben angeführten Werke. Die von mir befürwortete Ortografie habe ich in diesem Buche eingehalten.

Regeln.

Die Bezeichnung der Länge.

§ 1. Es gibt betonte und unbetonte Silben.¹⁾ Die betonten Silben sind entweder lang oder kurz.²⁾ Die Länge der Silben liegt entweder in ihrem Vokale oder in ihrem konsonantischen Auslauten,³⁾ z. B. *Sat*, *satt*, *Sand*.

1. Die vokalische Länge.

§ 2. Die vokalische Silbenlänge wird in deutschen Wörtern nur bei *i* und in *Klee* (des *Kle-es*), *Lee*, *Schnee*, *See* bezeichnet⁴⁾ und zwar bei *i*

¹⁾ K.

²⁾ B.

³⁾ K. S. 55. Erläuterungen und Anhang von Raumers S. 188.

⁴⁾ K.: *a*, *o*, *u*, die Umlaute und Distonge kommen nur in betonten Silben vor, und diese werden als solche auch ohne Denungszeichen richtig gelesen; es habe dieses demnach hier zu entfallen. *e* und *i* kommen in betonten und unbetonten Silben vor, daher die Denung angegeben werden müsse. D.: Die Länge des *e* wurde bisher nur in *Fehde* und vor den Liquiden (*l*, *m*, *n*, *r*), doch inkonsistent nur bei der Hälfte der betreffenden Wörter durch *h* bezeichnet. Daher weg mit der Bezeichnung des langen *e*, und *Kinder* und *Kindskinder* würden uns für diese Vereinfachung danken. Wie man *Gebét* und *gébet* (ich füge hinzu *módern* und *modéرن*) durch den Sinn des Satzes unterscheide, werde man

- a) durch h in: ihr, ihm, ihn, ihrer, ihnen, ihrige;
- b) sonst immer durch e⁵⁾), z. B. Liebe, Stiel (Griff), barbieren, probieren, Offizier.

auch entert (= entehrt) und entert auseinander halten. Die K. dent 18 deutsche Wörter durch ee und nur 24 durch eh, gewiss zu wenig Gewinn für das Aufgeben der Konsequenz. Ö.: Doppel=e fällt aus (schreibt aber doch Lootse). In Wörtern mit zusammen-gefügtem An- oder Auslauten, wozu auch st und sch zu zählen sind, bleibt das vor Liquiden sonst übliche Denungs=h weg, wenn nicht — ein historischer Grund dafür spricht, und man schreibt: stelen, pralen, Glut &c. E. im ganzen ebenso. B. und die Schweizer lassen auch die Länge des i unbezeichnet, und B. schreibt z. B.: Er tut in in den bann. im leben zen söne statt Ihm, zehn (zehnen). S. nennt das Denungs=h „eine Kunst nicht nur für das Auge, sondern auch für die schreibende Hand, geeignet, die krampfhafte Spannung, wie sie die Bewegung zwischen der inneren Linie (des n) mit sich bringt, zu lösen.“ (!) Schreibt man die dritte Seite von Saurs Werk ab, so färt man 419mal über oder unter die „innere Linie“ und davon nur ein einziges mal des denenden h wegen. Das richtet seinen Grund zugrunde. Er schreibt das Denungs=h vor den Liquiden und verdoppelt die Vokale in alter Weise; dennoch schreibt er: Bone, Tolen, Zäre &c., weil von diesen Substantiven kein Verb gebildet werde, aber: der Ahn, dem „Dreigesetze zufolge“, d. h. weil das Wort sonst nur zwei Buchstaben hätte, und doch: der Ur &c. Er schreibt nach der Forderung des „Viergesetzes“: Heer, und doch: Mal, hör-en &c. Nach dem „Fünfgesetze für anlautende Konsonantenverbindung“ schreibt er: Speer, aber gegen dasselbe: Scher=e, und doch wieder „zur Befestigung des Tones“: beschereen. Warum schreibt er da nicht auch: gebähren? — Wendet man sich von diesen tragikomischen Regeln zu unserer, so empfindet man ihre Einfachheit — um mit D. zu reden — als „eine ware Woltat.“

⁵⁾ Wir behalten die Bezeichnung der Länge des i bei, weil sie wie die keines andern Vokales konsequent durchgeführt wurde, und weil sie zur Unterscheidung sehr häufiger kleiner Wörter dient, somit dem Leser ein schnelleres Verstehen ermöglicht. Die vocalische Länge in Klee &c. wird nicht durch die Einfachheit eines folgenden Konsonanten kennlich, muss demnach bezeichnet werden; dagegen: Kle=es &c. Die von der K. u. a. gedachten Wörter sieh im Wörterbuche.

Anmerkung. Der Ausgang ieren demnach immer mit e; ⁶⁾ sing, ging, hing, gib, gibst, gibt, weil fast überall kurz gesprochen.⁷⁾

§ 3. Die Länge des i wird nicht bezeichnet in: mir, dir, wir; Biber, Ssegrim, Sgel, Lid (Augenlid); wider (in beiden Bedeutungen) nebst allen seinen Ableitungen und Zusammensetzungen, wie: erwidern, widersprechen, widerkommen.⁸⁾

§ 4. a) Kein Denungszeichen, sondern ein hörbarer Buchstab ist h in Wörtern wie: blähen, blühen, drehen, glühen, Kühe, Lohe, nähen, Rehe, Zehn (zehn).

b) Der Buchstab h bleibt auch in jenen Formen dieser Wörter, in denen er nicht gehört wird, z. B. blüht⁹⁾, Kuh, zehn, Bühl (Bühl), Ohm (Oheim), belehnen (Lehen).

Anmerkung. Ob in solchen Formen h geschrieben werden soll, zeigt die Verlängerung oder die Bildung des Infinitivs, z. B. geschieht, weil gesche-hen; Vieh, weil Vie-hes.

Das auslautende h fällt weg in Ho=heit, Ro=heit, Rau=heit.

c) Der Buchstab h fällt weg in Substantiven, in denen er nicht gehört wird, z. B. Nat, Drat wie Blüte, Glut, obgleich von nähen, drehen, blühen, glühen.¹⁰⁾

⁶⁾ So Ö. und E. Die K. schreibt nur i, außer in regieren, Regierung, spazieren und in den von Substantiven auf ier abgeleiteten Verben, z. B. tapezieren, manierirt. So geschieht es, daß in letzterem Worte die lang gesprochene Silbe (rirt) one, die kurze (ni) mit denendem e geschrieben wird. B.

⁷⁾ Ö.: fieng, gieng, hieng. Auch Bauer (Grundzüge der neuhighd. Gramm.) so.

⁸⁾ Bisher wider = gegen, wieder = abermals, obgleich es historisch ein und dasselbe Wort ist. — Diese Wörter können fast zu den eigentlich kurzen gerechnet werden. Sieh § 20.

⁹⁾ Ob das h in solchen Formen dem phonetischen Prinzip zum Opfer fallen soll, mag eine späte Zukunft entscheiden.

¹⁰⁾ So D. und S. gegen die K., welche Draht, Naht u. s. w. und dennoch Blüte, Glut, fehlen, aber helen und Hesl und doch Wehl schreibt. Die K. zeigt die Denung in Ahn an, damit man diese zwei Wörter nicht verwechsle! Sie wendet ja die

§ 5. th wird in deutschen und deutsch gewordenen Wörtern nicht geschrieben.¹¹⁾

(Die Denung in Fremdwörtern s. § 32.)

2. Die konsonantische Länge.

§ 6. Die konsonantische Länge ist vorhanden in Stammesilben, deren Auslaut aus zwei oder mereren verschiedenen Konsonanten besteht, z. B. Sand, oder sie entsteht durch Verdoppelung des einfachen Auslautes, z. B. fass.

In konsonantisch langen Silben spricht man den Vokal flüchtig aus. (Die Silbe selbst ist deshalb nicht

Majuskel an, wodurch eine Verwechslung unmöglich wird. Sie schreibt auch die Uhr und der Ur, das Boot, der Bote, wo doch das Geschlecht jede Zweideutigkeit beseitigt, ferner die vokalische Länge Ruhm (gloria), und lässt die konsonantische Länge in Rum (Rumm, Duden) unbezeichnet. — Ö. opfert dem historischen Prinzipien den eigenen, früher aufgestellten Grundsatz: Schreibe, wie du richtig sprichst, und schreibt: Gemahl rc. und ferner das historische h in Stahl, Stuhl und selbst Pfahl, Pfuhl, Pfühl rc. gegen die eigene, frühere Vore, h (freilich denendes h) stehe nie nach zusammengefügtem Anlauten. Wie viele wissen, dass es ahd. Kimahal rc. hieß, dass in allmählich das h dem ch in gemach entspricht, selbst auch, dass belehnen, entlehn von Lehnen herkommt?

¹¹⁾ K.: th kann in deutschen Wörtern nur durch Zusammensetzung entstehen, z. B. Rathaus. E. setzt das denende h hinter t nur in Thal, Thaler, Ther, Thon (Erdart), der und das Thor, Thüre, thun (That, Thäter, thätig [warum denn auch hier?]), Ungethüm, weil auf den langen Vokal eine Liquida folgt. Ö. behält es selbst in sonst schon gedachten Wörtern, wie Theil, Thier, sogar in vokalisch kurzen, wie Thurm und gegen die eigene Regel — nach zusammengesetztem Anlauten die Denung nicht zu bezeichnen — in Thräne, Thran u. a. S. schreibt Thier, aber Teil rc.; t wird, sagt er, stets von einem Hauche begleitet, wie früher t (Khevenhyller). Das ist aber ein Grund für die Beseitigung des h nach t.

kurz.¹²⁾ Fernere Beispiele konsonantischer Silbenlänge durch verschiedene Konsonanten: Bild, Dunst, Werk, Wirt, Turm, Lust, Rost, Kunst, Gespinst, Gewinst, Geschwulst, Geschäft, Brand, Zimt, Samt, sämtlich.

Ausnamen in der Betonung. Einige Wörter dieser Art spricht man jedoch *vokalisch* lang aus: Art, Arzt, Bart, grätschen, Harz, Herd, Herde, Kloster, Lotse, Ostern, trätschen, Trost, Schweri, Wert, zart. Dazu gehört: etwas anden, nach jemanden fanden.¹³⁾

§ 7. Die konsonantische Länge wird zwischen zwei flüchtig gesprochenen Vokalen durch Verdoppelung des einfachen Auslautes bezeichnet, z. B. schwimmen, bitten, fallen, Sammet; auch in den Nachsilben .. innen, .. iffe, z. B. Fürstinnen, Wagnisse. — Dagegen: Fürstin, Wagnis, wo die Nachsilben selbst eigentlich kurz, d. h. weder vokalisch noch konsonantisch lang sind.

Anmerkung. Ebenso: innen, hinnen, mitten, dessen, wessen, Iltisse, misse... (Missat) und dagegen die eigentlich kurzen Silben: in, hin, mit, des, wes, Iltis, mis... (mislingen).¹⁴⁾

§ 8. Diese Verdoppelung wird in Stammesilben immer beibehalten, steht also auch am Ende der Silbe und wenn kein kurzer Vokal folgt, z. B. Lamm, voll, schwimm, schwimmt, fällt, Kenntnis, kenntlich, Schwimm- schule.¹⁵⁾

¹²⁾ Alle Verbücher und auch die K. drückt sich so aus: Die Kürze des Vokals wird bezeichnet durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten, oder sie ist durch zwei oder mehrere verschiedene Konsonanten bezeichnet.

¹³⁾ Die K. zählt zu ihnen auch: Papst, Pferd, Mond, düster, wüst; D. auch: Magd, Erde, Obst, Vogt, Geburt, die jedoch alle in Süddeutschland konsonantisch lang gesprochen werden.

¹⁴⁾ So im Mhd. auch in Stammesilben: das lam, des lam- mes; vol, volles; ich swim, wir swimmen.

¹⁵⁾ Im Mhd. war dies, wie wir aus der vorigen Note ersehen, anders. B.: Viele schreiben schon jetzt: Kenntnis, kenntlich,

§ 9. Bilden sich aus Wörtern mit verdoppeltem Stammauslalte mittels st und t Substantive, so sind das neue Stämme, und die Verdoppelung entfällt in ihnen und ihren Ableitungen, z. B. Kunst von können, Kunst von gönnen, Geschäft, Geschwulst, schwülstig, Gewinst, Ge- spinst.¹⁶⁾ Sieh § 6.

Diesen Wörtern schließen sich an: Kunde¹⁷⁾, Spindel¹⁸⁾, Brand; auch Zimt, Samt¹⁹⁾ sowie samt, sämtlich, insgesamt.

§ 10. Die Verdoppelung unterbleibt ferner in den zusammengefügten Wörtern dennoch, Mittag, Dittel²⁰⁾. Vermeide das Zusammentreffen dreier formgleicher Konsonanten auch in anderen Wörtern, z. B. Brennessel, Schiffart²¹⁾, Schnelläuser, Stammutter sc., aber: Rückkunst, Putzzimmer u. dgl.

wolte, fält, wie häufig: Brantwein. — Die zweifache Bezeichnung der konsonantischen Länge zu beseitigen, bleibe der Zukunft überlassen. Sieh den folgenden Paragraphen.

¹⁶⁾ Die Drift = Weideplatz, auf den das Vieh getrieben wird, von treiben (Trieb), nicht von treffen; b geht vor t in f über, wie in Gifft von gib.

¹⁷⁾ D.: Der Stamm verwirkt.

¹⁸⁾ Mhd. noch spinnel (spinnen); das zweite n ging in d über, wie jemand = jemand, Kandel aus Kanne.

¹⁹⁾ D.: Es gibt keinen Stamm Zimm, Samm. E. behält die Verdoppelung bei Zusammenziehungen, wie Sammt (aus Sammet), Zimmt (Zimmet). — Beide stammen jedoch aus dem Griechischen, und höchstens in Zimmt ließe sich das doppelte m rechtfertigen. Doch dies beiseite, genügt die einmalige Bezeichnung der konsonantischen Länge wie in samt, mhd. samt. Auch E. schreibt so, aber auch noch sammt, sämtlich.

²⁰⁾ Die K. erwähnt Dittel nicht.

²¹⁾ Die K.: „In weniger gebräuchlichen Wörtern schreibt man die Verdoppelung. Die K. vermeidet sie in Brennessel, Schiffart. D. will dazu auch Schwimmeister, Bettuch setzen. E.: Überall nur zwei Konsonanten, wenn keine Zweideutigkeit entsteht“. Ein Beispiel fehlt. Bei Abteilung sollen alle drei Konsonanten stehen, z. B. Brenn=nessel. Ö.: Man könne sich überall mit zwei Konso-

§ 11. *ch* und *sch* werden nicht verdoppelt; es ist daher aus der Schreibung nicht zu entnehmen, ob die Silbe vokalisch oder konsonantisch lang zu sprechen ist, z. B. *Säche*, *Spräche*, *Büsch*, *wüsch*.²²⁾

§ 12. Statt *ff* und *zz* schreibt man in deutschen und deutsch gewordenen Wörtern *cf* und *ȝ* (diese stehen also nur in konsonantisch langen Silben); z. B. die *Häcke*, der *Häken*; *erschrecken*, *erschräk*; *stützen*. Auch in den Nachsilben von *Stieglitz*, *Kiebitz*.

§ 13. In vokalisch langen Silben können weiche und harte Konsonanten als Auslaut stehen, z. B. *rauben*, *Raupe*; *Raude*, *Raute*; *Lauge*, *schaukeln*; *reisen*, *reißen*; der *Geisel* (*Leibbürge*), die *Geizel* (*Peitsche*), *geizeln*; *Gleisner*, *gleisnerisch*, *gleißen* (*glänzen*); *naseweis*, *weissmachen*, *weissagen*, *weiße Farbe*; *Schleuse* (*Wasserwer*), *schleissen*; *Nieswurz* (*niesen*), *Nießbrauch* (*genießen*), *Muse*, *Muße*; *erbosen*, *böse*, *boshaft*, *bloß*; *das Los* (*losen*), *losmachen*; *Blies* (*des Blieses*), *fließen*; *das* (*Fürwort*), *Haus*, *Strauß*; *aus*, *außen*; *dies*, *diesseits*²³⁾; *Nies* (*Papier*), *Reis* (*der* und *das*), *Griesgram*, *Grieß*, *Verlies* (*Verließ*), *er verließ*; *reizen*²⁴⁾.

Ummerkung. Den weichen *s*-Laut bezeichnen wir nämlich mit *s* (am Ende *s*), den harten mit *ȝ*; und jeden mit *s* (*s*) bezeichneten Bischlaut sehen wir jetzt für einen weichen an.

nanten begnügen, außer in Rückkunst, *Pußzimmer* und anderen Anschreibungen des *k* an *cf*, des *z* an *ȝ*. B.: Die Rückwirkung des Anlautes (des dritten Konsonanten) genügt in allen Fällen, die konsonantische Länge der vorhergehenden Silbe zu bezeichnen.

²²⁾ *ch* und *sch* sind zusammengesetzte Zeichen einfacher Laute. Die Doppelkonsonanten (*x*, *pf*, *sp*, *st*) werden selbstverständlich nicht verdoppelt.

²³⁾ Mhd. *az*, *daz*, *diz*; historisch richtig wäre, wie auch Schmitthennner schrieb, *diß* (sieh deutsches Wörterbuch von Weigand), aber aus praktischen Gründen sehen wir jeden jetzt mit *s* (*s*) geschriebenen Laut für weich an.

²⁴⁾ Nach langen Vokalen nie *ȝ*.

§ 14. Der Auslaut *s* bleibt unverändert, wenn eine Flexion oder eine *vokalisch* anlautende Nachsilbe antritt; z. B. *er reist*, *nicht*: *er reist*; *löste*; *gläsern*, *riesig*, *Lösung*.

Anmerkung. Selbstverständlich bleibt *ß* immer unverändert; *Fuß*, *Füße*, *reiß*, *zerreißt*, *fließ*, *fließen*, *fließt*.²⁵⁾

§ 15. In Zusammensetzungen und vor *konsonantisch* anlautenden Nachsilben schreibt man statt *s* das *End-s*, z. B. *dasselbe*, *diesseits*, *lesbar*, *weisslich*. *Grießsuppe*, *Fußsole*, *genießbar*.

Anmerkung. Ob der Auslaut weich oder hart ist, zeigt die Verlängerung, z. B. *Bad*, *baden*; *bat*, *baten*; *lies*, *lesen*; *bloß*, *Blöße*.²⁶⁾

§ 16. Weiche und harte Konsonanten können zur Bezeichnung konsonantischer Länge dienen, z. B. *Ebbe*, *Rappe*; *Widder*, *Mitte*; *Roggen*, *Rocken* (*ck* für *ff*); *wessen* (*wes*), *wissen* (*wiß*). Statt *ßß* schreiben wir jedoch *ff*, also *wissen*; *ff* ist demnach die Verdoppelung des weichen und harten *s*.²⁷⁾

25) B. schreibt: *zerreißt*, *fließt*. S. schreibt: *Sie kosten*, *ihr last* (*laßt*), *rasten wir?* Daneben: *kosten* (*gelten*), *rasten* (*ruhen*); es braust der Wind, du braust Bier *et c.* Wo keine Verwechslung möglich (sie ist es auch bei obigen Wörtern nicht), schreibt er: *Er preist*, *haust*.

26) B. behauptet irriger Weise, man unterscheide, wenn man nur sprechen wolle, wie einem der Mund gewachsen sei, *lies* und *ließ* nicht.

27) Im Mittelalter hatte man für den harten *s*-Laut das Zeichen *z*, und man schrieb *wizzen*. (Die Reise mhd. *reise*, *reissen* mhd. *rīzen*.) Adelung schrieb *ß* nur zwischen zwei kurzen Vokalen, analog der Verdoppelung anderer Konsonanten; vor Konsonanten und am Ende nur *ß*, also *wißt* (nicht etwa *wißt*). Es fiel demnach einer der zwei gleichen Konsonanten aus, wie bei den Neuerern, wenn sie fällt statt fällt schreiben; und am Ende *wiß* (nicht etwa *wißß*), wie man *... in*, *innen*, *... is*, *isse* schreibt. Und wir? Sieh § 18 ff.

Daraus ergibt sich nun

§ 17. Die konsonantische Länge durch *ſ* bezeichnen wir immer mit *ſſ* (am Ende *ſſ* geschrieben), z. B. *dass* (Bindewort), *hassen*, *Missetat*, *Wasser*; *Fluss*, *Schuss*, *Guss*.²⁸⁾

§ 18. In der Mitte des Wortes schreibt man für *ſſ* nur dann *ſſ*, wenn es im Falle der Silbentrennung an das Ende der Silbe zu stehen kommt, z. B. *er hafſt*²⁹⁾, *läſt*, *vermiſt*; *müßend*, *flüssig*, *Fassung*; *vermiſſte*, *vermiſſte*, *muſte*, *vergeſſlich*, *Roſshirt*, *Fluſſufer*, *Ruſſöl*, *Mesſtisch*.³⁰⁾ Sieh § 35 und 36.

§ 19. In der Lateinschrift (*Lateinschrift*) steht *ſſ* für *ß* und für *ſſ* (*ſſ*), z. B. *ſließen*, *fliessen*; *hassen*, *hassen*; *hafſt*, *hasſt*; *Haſſ*, *Hass*.³¹⁾

²⁸⁾ Die drei letzten Substantive hört man in Süddeutschland oft vokalisch lang aussprechen, während die starken Imperfekte, aus denen sie entstanden sind (*er floß*, *ſchoß*, *goß*), mit kurzem Vokale gesprochen werden.

²⁹⁾ So Ö., so immer Sanders, dafür stimmt auch D. — B. schreibt: *hafſt*, *läſt* *rc.* Die K.: *hafſt*, *läſt* *rc.*, weil zwei lange *ſ* neben einander hier unschön seien. Darauf D.: Dann müßte auch *räſt*, *ſchäſt* u. dgl. beseitigt werden. Und wenn die K. *er räſt* und nicht *er räſt* schreibt, muß sie auch *hafſt*, *läſt* schreiben.

³⁰⁾ So auch die K. Dagegen schreibt Ö. *Roſshirt*, *Schußgeld* *rc.*, und nur vor jenen Grundwörtern, die mit einem Vokale, mit *ſ*, *p* oder *t* beginnen, und vor der Nachsilbe *chen* solle man *ſſ* schreiben, also: *Flüßchen*, aber *Flußbett*; *Schlüßſtein*, aber *Schußgeld* *rc.* Das ist schwer zu merken. — S. schreibt für *ſſ* immer *ß*, schreibt auch *miß...*; in der Mitte aber: *hafſten*, und dennoch wieder: *läſlich*, und alles one anderen Grund als sein Belieben.

³¹⁾ Dies die einfachste Lösung der so viel besprochenen *ſ*-Frage. Die K. schreibt für *ß* *ſſ*, für *ſſ* (*ſſ*) *ſſ*, also: *Fuß*, *Fluss*, *Flüſſe*. B. nennt *ſſ* eine unglückliche Erfindung. — Sollen wir lateinische Buchstaben anwenden? Wem kann man es verbieten, wem befahlen? Die Schweden führten die lateinischen Lettern ein und beseitigten die deutschen, um ihrer Jugend die Erlernung der deutschen Sprache zu erschweren; die Deutschen wollen ihre eigenen beseitigen, um den Fremden — auch den Schweden? — die Erlernung des Deutschen zu erleichtern! —

Die eigentliche Kürze.

§ 20. Weder vokalisch noch konsonantisch lang, also kurz sind alle jene Silben und Formwörter, deren An-, In- und Auslaut einfach ist, so alle Flexionssilben, so die Wörtchen an, um, von, ab, bis, gen, weg, am, im, vom, zum, zur, es, das (Artikel), was, man, bin, vor, für, nur, gar *rc.*³²⁾ ebenso die erste Silbe in Himbere, Brombere, Damwild, Walnuss, Herberge, Hermann;³³⁾ ebenso die letzten Silben in Eidam, Bräutigam, Pilgrim, sowie endlich die Bildungssilben bar, mal, sal, sel, sam, tum, un, ur.

Veränderungen der Quantität.

§ 21. 1. Dass in mis..., ..nis, ..in und in welchen anderen Wörtern die Kürze in konsonantische Länge übergehen kann, zeigt die Anmerkung in § 7.

2. Auch vokalische Länge kann in konsonantische übergehen, und zwar in ablautenden Verben, wie: nemen, nimm, nimmst, nimmt, genommen; treten, tritt, trittst; beißen, biß, gebissen u. m. a.

Anmerkung. Vokalisch lang bleibt eine Silbe auch beim Antritt einer Flexion, z. B. Ihr amt nach, es gebürt sich, er verzert.³⁴⁾

Die Griechen haben den Römern zuliebe, die doch ihre Sprache lernen wollten, ihre eigenen Schriftzeichen nicht aufgegeben. — Die Kurrentschrift entstand aus der Lateinschrift, weshalb die Kinder das zweite Alphabet so mühselos erlernen; sie ist zum mindesten ebenso schön wie diese, gewiss kürzer — das eutgegengesetzte Urteil beruht auf einer Täuschung, — und der Geschäftsmann bleibt sicherlich bei der Kurrentschrift.

³²⁾ K.: Sie kommen vor vokalisch anlautenden Nachsilben nicht vor.

³³⁾ D.: Sie haben keine vokalisch anlautende Verlängerung.

³⁴⁾ S.: Gerade solche Silben bedürfen des h. Als Beispiele führt er auch an: Als, amt, Hans, wo wir doch schreiben: Alles,

3. Konsonantische Länge kann in vocalische übergehen, wie in: treffen, traf; backen, buk; erschrecken, erschraf. Manier, manixiert. Sieh Note 6.

Bezeichnung ähnlicher Laute.

§ 22. ä, äu — e, eu.

ä, äu stehen:

- wenn sie leicht als Umlaute erkannt werden, z. B. älter, Väter, käme, Bäume;
- gewöhnlich auch in solchen Wörtern, denen ein augenscheinlich verwantes Wort mit a oder au zur Seite steht, z. B. Ärmel, läuten. Merke besonders: Blässe (von blass), Stärke (Kraft);
- auch in andern Wörtern, z. B. ähnlich, spähen, räuspeln, -wärts. Merke besonders: Äre, Färse (Kuh), Lärche (Baum).

Ausname. In vielen Wörtern e, eu, obgleich ihnen verwante mit a, au nicht ferne liegen, z. B. Eltern, Ente, Schelle, Greuel, leugnen, Leumund, schneuzen. Merke zur Unterscheidung: Ere, Blässe (weißer Fleck an der Stirne der Tiere), Ferse (am Fuß), Berche (Vogel), Sterke (weibl. Kind). — Im übrigen das Wörterbuch.³⁵⁾

§ 23. ni — ri.

* ai in: Bai, Hai, Kaiser, Laib (Brot), Laich, Laie, Mai, Maid, Mais, maischen, Maische, Rain, raiten (rechnen), Saite (eines Instrumentes), Waib, Waise (elternlos).

ihr amt, amt ihr, Hanes; auch Hunsrücken (Rücken eines Hunes)!! Und doch schreibt er, indem er für die K. Konsequenz macht: fanden für fahnden (auf etwas), schreibt ferner: Psals (Psalms), Schwans ic., schwülste ic. — Über die Veränderungen der Quantität gibt jede größere Grammatik Aufschluß. Sieh § 108 meiner deutschen Grammatik, 4. Aufl. 1876.

³⁵⁾ Man bemerkt den Zug zu e. Im Zweifel wäre man daher dieses. Im Mhd. stand e für ä. — S. schreibt gegen alle bessere Erkenntnis statt Ä, Äu, Ö noch Ae, Ae, Æ, und dennoch: ä, äu, ö.

Sonst schreibt man ei, z. B. Eiche, eichen, Eichamt, Eichmaß, Getreide, der und die Heide, Leib (Körper), Reiter, Seite (rechte, linke), Weide (Baum und Futterplatz), weise, Weise (Art, Melodie), Weizen.

§ 24. ei — eu; i — ü; ö — e.

Schreib: feuchen, gescheit; Hilfe, Kissen (Polster), bezichtigen, giltig³⁶⁾, liederlich, Sprichwort, schlieflich, wirken. Dagegen: flüstern, Kniüttel, Kniüttelvers, Sündflut, betrügen, Würde; ergözen, zwölf.

§ 25. g, gh.

a) Mit .. ig und .. lich (nicht .. ich) werden Adjektive und Adverbien gebildet, z. B. kräftig (Kraft), mächtig (Macht); allmählig (besser: allmälig³⁷⁾), schrecklich.

b) Substantive mit der Endung ig: Essig, Honig, Käfig³⁸⁾, König, Memig, Pfennig, Reisig, Zeisig.

Dagegen mit ich: Fittich³⁹⁾, Rettich³⁹⁾ und in Wörtern auf rich, z. B. Fänrich, Wüterich.

c) icht, z. B. in Kericht, töricht; igt nur in Predigt.

g in: Werg, Zwerg; gh in: Zwerchfell, überzwerch.

§ 26. b, p; d, t; dt.

p in: Papst, Propst, unpass, unpässlich.

d in: Jagd (aber: Facht); seid fleißig! Ihr seid es. Tod, Todsünde, todmüde (zum Tod müde), todfrank, tödlich⁴⁰⁾, Beredsamkeit, Schmied, Versand.

dt in: Stadt, beredt (beredet) und in den Verbalformen wandte, sandte, lädt.

³⁶⁾ K.: gültig. Bei vielen mit i. Welches leicht erinnerliche Wort mit u steht ihm zur Seite? Der Zug geht nach Be seitigung der Umlaute. Die Aussprache verlangt i.

³⁷⁾ Denn wer denkt dabei an gemach?

³⁸⁾ Nicht mehr: „auch .. ich“, wie es in den Verbüchern hieß.

³⁹⁾ Nicht mehr: „auch .. ig“, wie es in den Verbüchern hieß.

⁴⁰⁾ —lich, ein altes Wort, heißt gleich, ähnlich.

† in: seit (gestern); bewant, gewant, verwant, gesant und ihren Ableitungen.⁴¹⁾

§ 27. f, v (ph).

a) Sie stehen für denselben Laut, in deutschen Wörtern am häufigsten f.

v als Anlaut in: Vater, ver..., Vetter, Vieh, viel, vier, Blies (aber: der Fließ, kleiner Fluss; die Fliese, auch Flinse, Stein- oder Tonplatte), Vogel, Wolf, voll, von, vor, vordere, zuvörderst, vorn und ihre Ableitungen. Aber: fordern, fördern, Fülle, füllen, für. Anlautendes v nur in Frevel.

b) ph ist in deutschen Wörtern unberechtigt, also: Adolf, Rudolf, Westfalen, Efeu.⁴²⁾

§ 28. f.

a) Kein deutsches Wort beginnt mit ß.

b) Anlautendes sp, st spricht man wie schp, scht, z. B. spielen, stehen. In- und auslautend lauten sie wie pp, pt, z. B. fast, List, Knospe, lispeln, Krebs, Lotse.

Anmerkung. Du last statt laest, du reist statt reisest ist grammatisch unrichtig.⁴³⁾ Über ss, ss, ß sieh § 13 u. ff.

§ 29. x, chs, ks, gs.

x in: Axt, Hexe, Nix, Nixe und in Fremdwörtern. Sonst regelmäßig chs, z. B. Achse, Buchsbaum, Eidechse, Fuchs.⁴⁴⁾

⁴¹⁾ So B. Sieh auch W. Sie sind nicht mit beredt = beredet in Parallelle zu stellen; es gab und gibt kein gewandet sc. Selbst jenes schrieb man im Nhd. beret. Die K.: bewandt, gewandt, gesandt und so auch deren Ableitungen

⁴²⁾ Die K. noch: Epheu. S.: Volk, Vogel st. Volk, Vogel.

⁴³⁾ Die K. gestattet diese Unrichtigkeit; B. ist dagegen. Ableitung Bezeichnung des scharfen f sieh in Note 27. Er schrieb: Ich weiß, du weißt, wir wissen, daß, wer haßt, blaß wird. Heyse, die K., Ö. und wir schreiben: Ich weiß, du weißt, wir wissen, dass, wer haßt, blaß wird.

⁴⁴⁾ B.: Man solle dem x mer Raum geben, wie ja schon häufig Axe, Buxbaum geschrieben werde.

ks, gs, wo k und g Stammauslaut sind, z. B. link, links; Flug, flugs; hacken, Häcksel.

Die Anfangsbuchstaben.

§ 30. Mit großem Anfangsbuchstaben schreibt man:

1. Das erste Wort eines Satzganzen, also:
- a) das erste Wort eines Abschnittes;
- b) das nach einem Punkte, Frage- und Ausrufungszeichen und das der direkten Rede nach einem Kom-
lon, z. B. „Drauf spricht er: Es ist euch gelungen;“
- c) das erste Wort jeder Verszeile.⁴⁵⁾

Anmerkung. Auf Frage- und Ausrufungszeichen folgt kein großer Buchstab, wenn das auf diese Zeichen folgende mit dem Vorhergehenden zu einem Satzganzen verbunden ist; z. B.: „Was wolltest du mit dem Dolche? sprich!“ entgegnet ihm finster der Wüterich. — Er lebt! er ist da! es behielt ihn nicht!

⁴⁵⁾ Dem Adel und der inneren Schönheit der Poesie entsprechend. Wie unschön und gemein prosaisch nemen sich doch die ungleichen Anfangsbuchstaben der Verszeilen aus! — B. und andere schreiben nur im Beginne der Rede einen großen Anfangsbuchstaben, nach Punkten sc. nicht; es liege dies im Interesse der Schule. Dagegen spricht unter anderem: 1. Das Auge findet keinen Ruhpunkt. Nachdem ich in B.'s Werkchen vier Seiten gelesen hatte, faten mir die Augen und der Kopf weh. 2. Das richtige und schnelle richtige Lesen wird ungemein erschwert; ebenso 3. das Verstehen. 4. Das Großschreiben der Substantiv erleichtert das Finden des mitgeteilten Gedankens (und die Mitteilung der Gedanken ist doch Zweck der Schrift; diesen mit den leichtesten Mitteln zu erreichen, ist Aufgabe); denn: der Franzose wendet Verben und ganze Sätze an, wo der Lateiner ein Partizip und der Deutsche ein Substantiv setzt. Wir objektivieren alles. Das Substantiv bezeichnet den Denkstoff, und dessen Großschreibung erleichtert das Denken selbst; man weiß sofort, um was es sich handelt. Die Substantive stehen wie Meilenzeiger an der Straße des Gedankens. Einwendung: So sollten wol die Franzosen das Prädikat, die Lateiner das Partizip groß schreiben? Entgegnung: Allerdings, wenn

2. Die Substantive.

Ummerkung. Klein schreibt man sie, wenn sie die Bedeutung anderer Wortarten annemen und verwendet sind

- a) als Präpositionen: angesichts, behuſſ, kraſt, laut, mittels, ſeitens, statt, anſtatt, troß, um-willen, von-wegen, zufolge;
- b) als Konjunktionen: falls;
- c) als unbestimmte Fürwörter: ein bißchen, ein par = etliche, einige;
- d) als Adverbien, wie: anfangs, dermaßen, teils, morgens, abends (aber: am Morgen ic.), bergauf, kopfüber, einige-mal ic.;
- e) in verbalen Ausdrücken, wie: leidtun, nottun, wehtun; ſchuld, gram, feind fein; mir iſt angst, wol, wehe, not; ſtattfinden, ſtatthaben, teilnehmen, preisgeben, überhand-nemen, haushalten; er hält haus, nimmt teil.⁴⁶⁾

sie es vorher substantivierten, fonft aber würden sie ein ſich Bewegendes als ein Ruhendes darstellen, eine Tätigkeit als Gegen-ſtand. (Es iſt ſelbstverſtändlich nur von Prädikaten in Nebensätzen die Rede.) Ebenſo verhält es ſich mit dem Partizip der Lateiner, das entweder Attribut oder Adverbiale, ſomit nicht Gegenſtand ſelbst iſt. 5. Die Majuskel im Beginn eines Satzganzen bezeichnet dieses als ein ſelbständiges Gedankenobjekt und war deshalb ſchon bei Griechen und Römern zu finden; hier besonders erleichtert ſie die Überſicht und hiemt das Verſtehen und dadurch das ſchnelle richtige Lesen. 6. Wenn ſelbst B. und andere das Bedeutende aus Höflichkeit hervorheben, indem ſie das Fürwort der angeredeten Person groß ſchreiben, warum nicht auch dort, wo dies von praktiſchem Nutzen iſt? — Die Verwerfung der Majuskel iſt also gegen den Geiſt der deutſchen, bei Beginn des Satzes gegen den Geiſt jeder Sprache, rauht im Lesen und Verſtehen Zeit, und alles dies, one nennenswerte Vorteile zu bieten.

⁴⁶⁾ Dass diese Wörter keine Substantive mer ſind, erkennt man leicht daran, dass man ihnen keine Adjektive, wol aber Adverbien vorſetzen kann. Ich kann nicht ſagen: Er hält gute haus, es tut mir großes weh, großes leid, ich neme daran in nigen teil; ſondern ich muß das Verb beſtimmen: Er hält gut haus, das tut mir ſer weh, ſer leid, ich neme innig teil. (Wol aber: Ich neme innigen Anteil.) — Zweifelhafte Fälle kannſt du auf diese Weife leicht entscheiden. — Da Verb und Substantiv (ſcheinbares) hier nur einen Begriff ausdrücken, kann man ſie zusammenſchreiben, was die K. bei einigen tut, bei anderen unterlässt.

3. Die übrigen Redeteile, wenn sie als Substantive gebraucht werden, z. B. der Reiche, jedem das Seine, Lesen und Schreiben, das Einmaleins &c.

4. Die Adjektive und Ordnungszahlen, welche mit dem Artikel hinter einem Eigennamen stehend gleichsam ein Teil des Eigennamens geworden sind, z. B. Alexander der Große, Karl der Fünfte.

5. Die Adjektive und Pronomina in Titeln aller-höchster Personen, z. B. Seine Königliche Hoheit, Ihre Durchlaucht⁴⁷⁾; in Briefen auch bei Titeln sonst hoher Personen, z. B. Herrn Wirklichen Geheimrat N. N.

6. Die Pronomina in Briefen, wenn sie sich auf die angedeutete Person beziehen.

Anmerkung. In Erzählungen wird das persönliche Fürwort der zweiten Person bei der Anrede klein geschrieben, außer es steht im Plural und bezieht sich auf nur eine Person; z. B. Ich hole Euch ab, lieber Freund. Ich hole euch ab, liebe Freunde. Er sprach: Ich hole dich ab.⁴⁸⁾

7. Die von Personennamen abgeleiteten Adjektive und die von Ortsnamen abgeleiteten auf er, z. B. die Grimmschen Märchen, Kremser Senf.

§ 31. Alle anderen Wörter schreibt man klein; so insbesondere:

1. Die von Personennamen abgeleiteten Adjektive von genereller Bedeutung, z. B. die lutherische Konfession, homerisches Gelächter. Auch die von Orts- und Volksnamen abgeleiteten, z. B. römisch, böhmisch.

2. Alle Pronomina und Falzwörter (vergl. oben § 30, 4—6): man, jemand, niemand, jeder, keiner, der

⁴⁷⁾ Dagegen: das l. l. oder lgl. Zollamt u. dgl. Der wirkliche Geheimrat &c. Die K., nach deren Beschlüssen dieser Paragraph aufgenommen wurde, schreibt auch in diesen Fällen die Majuskel.

⁴⁸⁾ Sieh meine Grammatik § 29, 6, 2. So will es auch B. Die K. hat diese Unterscheidung nicht gemacht.

eine, der andere, etliche, einige, etwas, nichts, beide. Ebenso: die anderen, alle anderen, das andere, alles andere, die (alle) übrigen, das meiste, der (die, das) nämliche, der erste, letzte, einzelne, der nächste beste, der erste beste *rc.*

3. Auch die Adjektive nach etwas, nichts, alles, viel, wenig, manches; z. B. nichts gutes, viel schlechtes, etwas neues.

4. Adjektive und Adverbien in Verbindungen, wie: groß und klein, arm und reich, alt und jung;⁴⁹⁾ durch dick und dünn (=überall hin); am besten, fürs erste, zum letzten, des weiteren, des kürzeren, aufs deutlichste, im allgemeinen, im ganzen, im folgenden, im wesentlichen, von neuem, vor kurzem, bei weitem, im voraus, von vorne, one weiteres, um ein beträchtliches.

Ebenso in Redensarten, wie: den kürzeren ziehen, zu gute halten, zum besten haben.

Die Fremdwörter.

§ 32. a) Während im Deutschen mit wenig Ausnamen die Stammsilben betont und lang sind, liegt in fremden Wörtern Betonung und Denung *ser* oft auf Ableitungssilben.

b) Die Länge wird in Fremdwörtern in der Regel nicht bezeichnet, z. B. Algebra, Dame, Gala.

c) In betonten Endsilben mit e bezeichnet man die vokalische Länge durch Verdoppelung des e, z. B. Allee, Armee, Fee, Idee, Kaffee, Moschee, Tee.⁵⁰⁾

⁴⁹⁾ Ich möchte solche Verbindungen, wenn sie der Deklination fähig sind, lieber groß schreiben, z. B.: Man sah Groß und Klein aus den Toren strömen; es strömte Groß und Klein aus den Toren *rc.* Vergl. Note 45.

⁵⁰⁾ Die K.: Thee. Sich § 34: th = t, § 2: Klee, See *rc.* Dieser Fassung der Regel gemäß können die einsilbigen, völlig eingebürgerten Wörter Fee, Tee deutsch geschrieben werden.

d) Ebenso bezeichnen wir in der Regel die konsonantische Länge der betonten Endsilben: Appell, Bajonett, Ballett, Bankerott *rc.*

Auch wenn ein e folgt, z. B. Schaluppe, Schatulle.

e) Kürze geht in konsonantische Länge über in: As, Asse (Karten), Atlas, Atlassé, Globus, Globusse. (Vergl. §§ 7, 21.)

§ 33. Arten der Fremdwörter. Ihre Schreibung.

I. Es gibt Fremdwörter, die als solche nicht mehr auffallen, z. B. Brief, Fieber, Fiebel, Priester, Radios-chen, Siegel, Spiegel, Tiegel, Tieger, Ziegel *rc.*

Das ganze Volk gebraucht sie; sie werden deutsch geschrieben.

II. Ihr gerades Gegenteil bilden jene, welche nur von Gelehrten für ihre wissenschaftlichen Zwecke oder aus bloßer Affektation von Leuten gebraucht werden, die gern für Gelehrte gehalten würden. Diese Wörter schreibt man fremd.

III. In der Mitte beider stehen diejenigen Fremdwörter, die von der gebildeten Mittelschicht gebraucht werden. Sie unterscheiden sich wider:

a) in solche, für die es im Deutschen keinen in jeder Hinsicht eben so guten Ausdruck gibt; diese müssen eingebürgert und deutsch geschrieben werden;

b) in solche, für die wir im Deutschen in jeder Hinsicht ebenso gute Ausdrücke besitzen. Derartige Fremdwörter sollten gar nicht angewendet, jedenfalls fremd geschrieben werden.⁵¹⁾

Anmerkung. IV. Mit der Zunahme der Volksbildung durch Popularisierung der Wissenschaften treten Wörter der zweiten Klasse in die dritte, Wörter der dritten in die erste Klasse über. Es ist

⁵¹⁾ Da es jedoch bisweilen stilistisch vorteilhaft ist, für das eben gebrauchte deutsche das gleichbedeutende fremde Wort zu setzen,

natürlich, dass während dieses Überganges ihre Schreibung schwankt und das um so länger, da dieser Übergang nicht in allen Teilen Deutschlands gleichzeitig vor sich geht.⁵²⁾

so wollen wir mit dieser Klasse nicht streng ins Gericht gehen und besonders denjenigen das deutsche Bürgerrecht verleihen, die von den Italienern und Slaven aufgenommen worden sind. Sieh Einleitung 3.

52) Ö.: Häufig gebrauchte Fremdwörter schreibt man deutsch. Die K.: Fremdwörter, welche in der deutschen Sprache (D. jetzt hinzu: hinsichtlich der Aussprache) keine Änderung erfahren haben, behalten im allgemeinen (!) die fremde Schreibung; die, welche in ihrem Lautbestande sich der deutschen Sprache anbequemt haben, folgen, je früher sie aufgenommen und je gangbarer sie sind, um so mer der deutschen Orthografie. — Diese vagen, unverständlichen Regeln sind keine „legislatorischen Festsetzungen“ (Verhandlungen S. 103). Die K. schreibt viele ins Volk gedrungene oder von der gebildeten Mittelschicht mit Grund gebrauchte Fremdwörter noch immer fremd, also wol deshalb, weil sie „in der deutschen Sprache keine Änderung (hinsichtlich der Aussprache) erfahren haben“, § 30; z. B. Charade, Ragout, Tour. Haben die von der K. deutsch geschriebenen Wörter Rektor, Profession, Offizier u. a. m. (hinsichtlich der Aussprache) eine Änderung erfahren? Indes hätte nach Raumers Erläuterung (S. 75, 3. 20 ff.) D. in den § 30 der Beschlüsse als Erklärung nicht die Worte „hinsichtlich der Aussprache“, sondern „in der Schreibung“ hinzufügen sollen, wodurch sich aber die Sache noch schlimmer gestaltet, da uns die Schreibung gelert werden soll, hier aber als gegeben vorausgesetzt wird. Das nächste Alinea jener Erläuterungen dagegen, sowie der ganze Vorgang der K. bei der Wal der Schreibung fremder Wörter spricht für D.s Auffassung. — Die K. schreibt zweitens Fremdwörter deshalb fremd, „weil sie sich in ihrem Lautbestande der deutschen Sprache nicht anbequemt.“ § 31. „So tritt u für frz. ou ein in Muskete“ &c. Wird dadurch für jedermann sofort klar, was unter „Lautbestand“ zu verstehen ist? Wie vielen ist bekannt, dass das Wort im Französischen nicht mousquets, sondern mousquet hieß? Haben sich die von der K. fremd geschriebenen Wörter Sharpie, Charlatan, Docent &c. in ihrem Lautbestande der deutschen Sprache anbequemt oder nicht anbequemt? Brechen wir ab! Denn es zweifelt wol niemand mer, dass die §§ 30 und 31 der „Beschlüsse“ „keine legislatorischen Festsetzungen“ sind. — S. geht „so viel wie thulich“ zu der ursprünglichen (griechischen oder lateinischen) Schreibung zurück. Was ist „thulich“? Er schreibt

§ 34. Aussprache und Schreibung der aufgenommenen (I), aufzunemenden (III a) und schwanken-
den (IV) Fremdwörter.

ai = ä. I: Militär; III a: Domäne, familiär, Kapitän, Äquator, Dämon, Pädagogik. — Lateinisches prae in: Prälat, präparieren; IV: ai oder ä in: Fontäne, Fontaine. Viele fremd bleibende finden sich im Wörterbuche.

au = o. I: Schafott.

eu und oe u = ö. I od. III a: Manöver, Möbel, Pöbel. Die Endung ös: religiös, ominös.

ou = u. I: Gruppe, Truppe; III a: Diskurs, Muskete, Tur.

u = ü. Lektüre, Kostüm, Tribüne.

ŋ = i. I: Gips, Hiäne, Martirer, Silbe, Sirup, Tirann, Zylinder; III a: Analyse, analysieren, Elsium, Idille, Kristall, Satire, Sistem, Stil (Schreibart); Gimnarium, Gymnastik, Simmetrie.⁵³⁾

c vor e (ä, ö), i = z, sonst = k.

Coeln, Carl rc. — Auch darüber können Zweifel herrschen, ob es im Deutschen ein in jeder Hinsicht eben so gutes Wort gibt; und so gestaltet sich die Vere von der Schreibung der Fremdwörter zu dem unerquidlichsten Kapitel unserer Orthografie.

⁵³⁾ Bei der Schreibung der Fremdwörter lassen wir uns von dem Italienischen und Slavischen beeinflussen. Sieh Einleitung 3. Man überlege: In der slavischen oder italienischen Ver-
stunde schreibt das Kind Cristo, ginnasio, lira, laberinto, resp. Kristus, gimnasij, lira und in der darauf folgenden deutschen Christus, Gymnasium, Lyra und gerät in ein Labyrinth. Die K. in § 34: „Oft behalten auch längst eingebürgerte Fremdwörter ihre ursprüngliche Schreibung.“ Das soll wol heißen, man habe sich, weil sie oft vorkommen, an ihre fremde Schreibung gewönt. Aber die Kinder können sich daran nicht gewönt haben; die schreiben z. B. Gimnasium, Krist, wie katolisch u. dgl.

Es steht f für c. I: Advokat, Direktor, Doktor, Infekt, Inspector, Kanal, Kanzel, Kanzler, Kapital, Kapitel, Kaserne, Kasse, Klasse, klassifizieren, Kloster, Kolonie, Kommandant, Kompagnie, Konzert, Krone, Kultur, Kur, Küster, Lokomotive, Oktober, Taft; f im Griechischen: Katechismus, katolisch, Dekameter *et c.*; III a: abstrakt, Adjektiv⁵⁴⁾, Akt, Artikel, Dekan, deklinieren, Rektor, Sekte und die Vorsilbe Ko (Kon, Kol, Kor) und ihre Zusammensetzungen, z. B. Konferenz, Kommission, Korrespondent *et c.*⁵⁵⁾ Aber in zu II und III b gehörigen Wörtern Con, z. B. Continuation = Fortdauer *od.* Fortsetzung, concis = genau, Confidence = Vertrauen *et c.*

Es steht z für c (griechisch f) I: Bezirk, Dezember, Dezimeter, Diözese, Kreuz, Medizin, Offizin, Offizier, Parzelle, Polizei, Prinz, Prozess, Prozession, Prozent, Provinz, Rezept, Spezerei, Zeder, Zelle, Zentner, Zentimeter, Zeremonie, Zigarre, Ziforie, Zilinder, Zins, Zirkel, Zirkus, Zisterne, Zitrone, Zivil; III a: Benefiz, Dozent, Exzellenz, Duodez, inspizieren, Lanzette, offiziell, offiziös, Partizip, Prinzipal, speziell, spezifisch, Zement, Zensur, Zentrum, Zirkular, zirkulieren, Zirkumflex, Zitadelle, Zölibat, Bronze⁵⁶⁾, Zitade, Spezies *et c.*

cc = ck (ff) *od.* kz. acclimatieren, Aklusativ, Akkord, Akzent; ⁵⁷⁾ akkommodieren; c q kommt nur in fremd bleibenden vor, z. B. Acquisition.

⁵⁴⁾ Die deutschen Benennungen in der Grammatik decken die lateinischen nicht vollkommen; man nimmt deshalb diese auf und schreibt sie demnach deutsch; nur schreibt man nie w statt v.

⁵⁵⁾ So die K. Wir beschränken diese zu allgemein gehaltene Regel.

⁵⁶⁾ Französisch und zwar ebenso geschrieben.

⁵⁷⁾ Die K.: cc wird beibehalten. — Warum Fremdes auch an deutsch Gewordenem?

Griechisches **th** = **k**. I: Karte, Karakter, Kolera, Christ; III a: Kronik, Kronolog;⁵⁸⁾ Kor, Koral (so im Italienischen).

Französisches **th** = **sh**. I: Maschine, Schikane; III a: Bresche, Broschüre, Depesche, Manschette, Schatulle, Schärpe, Schema, Schokolade, Scharade.

c = **ʃ**: Grimasse, Kasse.

g = **sh** (weich, wie slav. **ž**). I: Menschen, Menschenherie.

gu = **g**: Girlande⁵⁹⁾, Gitarre, Intrigant, intrigieren, Intrige (ital. intrigo)⁶⁰⁾.

gu = **k**. I: Fabrik, Marke; III a: antik, Etikette, Lakai.

ph = **f**. I: Elefant, Elsenbein, Fasan, Profet, Sofia, Josef, Sofie, Stefan; Fotograf, Telegraf, Paragraf, und so die Silben -graf, -grafe immer; III a: Amfibie, Apostrof, Asphalt, Katastrofe, Fosfor, Strofe.

rh = **r**. I: Rabarber; III a: Rombus, Rapsode, Reumatismus.

th = **t**. I: Tron, Tee.

t = **z** in **tia**, **tie**, **tio**. I: Lizitazion, Pazient, Porzion, Quozient; III a: Afzie, Afzionär, Differenz, Distanz, Grazie, Hospiz, Ingredienzien, Justiz, marzialisch, (März), Miliz, Notiz, Novize, Sentenz, Horaz, Sulpiz.⁶¹⁾

⁵⁸⁾ Dafür auch D., während die K. **ch** schreibt.

⁵⁹⁾ So D. Mhd. wieren, um schlechten.

⁶⁰⁾ Französisch guitare. Die K.: Intrigant, aber intriguieren. In diesem häufig vorkommenden Fremdworte sprechen die Schüler das u immer aus, und der Lerner — kann nicht immer französisch.

⁶¹⁾ Statt —tion schreibt Ö. stets „der Aussprache gemäß“ —tion, wir nur in den zu § 34, I oder III a gehörigen Wörtern. Die zu § 33, III b oder II zu zählenden sollen ihr fremdes —tion behalten.

v. In - - iv immer, außer in Tarif, z. B. naiv, Substantiv.

Ummerlung. 1. Personennamen und Ableitungen von ihnen behalten ihre Schreibung, z. B. Theobald, Theoderich, Theodor. Merke: der Fluß Rhein.

2. Es geht nicht an, in einem und demselben Worte deutsche und fremde Schreibung zugleich anzuwenden; also entweder: Discretion oder Diskrezion, nicht aber: Diskretion *et c.*, wie die K. schreibt.

3. Die in diesem Paragraphen angeführten Wörter stehen nur als Beispiele; Vollständigkeit bietet das Wörterverzeichnis.

Silbentrennung.

§ 35. Man trennt die Wörter nach Sprechsilben, d. h. so, wie sie sich beim langsamem Sprechen von selbst zerlegen. Daraus ergibt sich:

a) Von vokalisch langen Silben tritt der einfache Auslaut zur nächsten Silbe, z. B. der La-me, bla-hen, schlie-ßen. Von dem doppelten Auslauten (sieh § 6) tritt der letzte Konsonant zur nächsten Silbe, z. B. Ar-ten, fan-den (nach jemanden), grät-schen, Kloß-ter, Os-tern, tröß-ten, reiß-ten, meis-ten.

Merke: des Kle-es, die Kle-e, im Se-e.

b) Von konsonantisch langen Silben tritt ebenfalls der letzte Konsonant zur folgenden Silbe, z. B. Läm-mer, häs-sen (nicht: has-sen), Was-ser, bes-ten, Läst-ten, häs-sen (nicht: haß-ten), Wes-pe, Has-pel, hak-ken (cf wird in ff aufgelöst), frat-zen, Kat-ze, flop-sen, rup-sen (aber: em-pfinden).⁶²⁾

§ 36. a) Zusammengesetzte Wörter trennt man nach ihren Bestandteilen, z. B. Klee-blatt, war-um, dar-um, hin-ein, voll-en-den, wor-aus, hier-ein, hin-ab *et c.*

⁶²⁾ So die K. B. will nach alter Weise sp, st, pf stets zur folgenden Silbe ziehen.

b) Vorsilben werden nicht geteilt, z. B. *Un=art*, *mis=achten*.

c) Nachsilben, die mit einem Konsonanten beginnen, bilden für sich ein Ganzes, z. B. *les=bar*; zu vokalisch beginnenden tritt der Auslaut des Stammes (oder der letzte Konsonant desselben), z. B. *Le=sung*, *Schie=ber*, *ru=hig*, *flei=ßig*, *die=bisch*, *fin=dig*. (Sieh § 18.)

Anmerkung. *ö*, *sch*, *th*, *g* kommen immer zur nächsten Silbe, z. B. *Bräu=the*, *lö=schen*, *lo=thar*, *he=xe*. Vergl. § 11.

Wörterverzeichnis.

Einzelne Wörter und von mereren das vor dem Strichpunkte stehende zeigen die Schreibung der K., das fett gedruckte die von mir angenommene. Bei Wörtern, die im Verzeichnisse der K. nicht vorkommen, steht die Quelle, der sie entnommen sind; ebenso bei denen, die anders als von der K. geschrieben werden. Die Ziffer bezeichnet den §. J. = Italienische Schreibung.
N. = Note.*)

A.

Abendmal
abends, des Abends
Abenteuer
abgeseimt
abramen; Ö. S. — h —
abschlägig, abschläglich
Absinth; Absint, 33 I
Absolution; Absoluzion, J. Ö.
abspenstig; S. — ä —
abstrakt; S. — et
abstrus
Abt
abtrünnig, Ö.
Accent; Akzent, N. 54
Accept; Akzept, 33 IIIa.
Accessist; Akcessist, 33 I.

Accidenz; Akzidenz, Akzidenzen, Akzidenzien
Accise; Akzise
Acclamation; Acclamazion
acclimatissiren; aklimatisieren, N. 6
accommodiren; akcommodier.
accompagnieren, N. 6
Accord; Akcord
accreditiren; akreditieren
accurat, 33 IIIb.
Accusativ; Akkusativ, N. 54
Achat
Achse
Achsel
ächten
achtzehn
achtzig

*) In diesem Verzeichnisse sind alle eingebürgerten und alle einzubürgernden Fremdwörter aufgenommen; hier nicht vorkommende schreibe fremd.

Acquisition, 33 III b.	Al; Ö. S. Al
addieren, Addizion, Ö., 33 I.	Alabaster, Ö.
Adelheid	Alarm
adelig und adlich; B. adelich.	Alle; Ö. S. Ahle
So auch W.	Algebra
Adjektiv; S. —ct—	Alchimie
Adjunkt, Ö.	Alfons, ahd.
Adjutant	Alinea, Ö.
Administratzion, J. Ö.	Alkohol
Adolf	Alkoven
Adresse, adressieren, N. 6, Ö.	alle, vor allem, allenthalben
auch mit dd	Allee, 32 c.
Advent	Alleluja
Advokat; S. —c—	allgemein, im allgemeinen
Affaire; Affär, 33 I.	Allianz und Alliance
Affekt, Affektation; Affekta- zion, 33 III a. [ren	alliiert, Ö.
affizieren, auch ciren; affizie-	Alliteration; Alliterazion
Agio, 33 IV.	allmählich; allmälig, N. 10
Agitazion, J. Ö.	Allocation, 33 III b.
Aggregat, Ö.	Allod
Aglei	Allopath; Allopat, J., 33
agnoscieren; agnoszieren	III a.
Ägypten; Egypten, Ö. der	Allmanach
Aussprache gemäß	Allmosen
Ahn, Ahnherr; An, Auherr,	Alphabett; Alfabet, Ö. J., 33 I.
N. 10	Amalgamt, Ö. amalgamieren
Akademie	Amboß
Akazie	Ameise
Akt, Akten; S. Act	Amethyst, Ö.; Ametist
Aktie; Akzie, Akzionär	Amphibie; Amfibie, Ö., 33 I.
Aktion; Akzion	Amphitheater; Amfiteater, J.
aktiv; S. activ	Amputazion, Ö.
Akustik	Amulett; Ö. —let
acut; akut	Anachronismus; Anakronis- mus, J.

Analysē; Analysē, 33 III a.	apokryph; apokrif, J.
analissieren	Apostroph; Apostrof, Ö. J.
Ananas, Ö.	Apotheke; Apoteke, 33 I.
Anciennetät, 33 II.	Apparat
anden, Andung, 6, Ausname	Appartement
Anecdote	Appell, appellieren, N. 6
anen, Anung; Ö. S. ahnen	Appellation; Ö. Appellazion
anfangs	Apperception, 33 II.
angenehm; angenem, 2	Appetit, Ö.
angesichts	Aprikoſe
mir ist angst	apportieren, N. 6
anheischig	April; Ö. —ll
Anis; Ö. auch Anies	Appozition, Ö., N. 54
ähnlich; Ö. S. ähnlich	Aquädukt, Ö.
anmaſzen, Ö.	Äquator
Anmut	Ar (Adler und Flächenmaß);
Annalen, Ö.	Ö. S. Nar
annektieren, N. 6; S. —ct—	Araf
Annexion	Äre; Ö. S. Ähre
Announce, 33 III b.	Architekt
anonym; anonym, J.	Archiv
ansäſſig	Argwon; Ö. S. —h—
anstrengen	Aristokrazie, Ö.
Antecedenzien; Antezeden- zien, 33 III a.	Arithmetik; Aritmetik, J.
antik	Arkebusier
Anthologie; Antologie, J.	Armee, 32 c.
Antipathie; Antipatie, J.	Ärmel
Antithese; Antiteſe, J.	Armut
Apānage, 33 III b.	Arrest
apart	Arroganz, Ö.
Aperen, 33 II.	artefiſch
Apfelsine	Artikel
Aphorismen; Aforismen, J.	Artillerie
apodiktisch	Artiſchocke
	Artur und Arthur;

Arve	Auskultant, Ö., 33 I.	
Arzenei, Arzt	ausmergeln	
As, Ases; Ö. Asas	ausmerzen	
As, Asse; Ö. Asse	Ausnahme, nehmen; Aus-	
Asbest, Ö.	name, nemen, N. 4	
Äsche (Fisch), Ö.	ausrenken	
Asphalt; Asphalt, J. Ö.	ausrenten	
A=spirant	ausroden	
Assekuranz	aussäätig	
Assessor	aufßen, aufs äußerste	
Assimilation; Assimilazion	außer, äußere	
Assistenz	authentisch; autentisch, J.	
Ästhetik; Ästetik, J.	Autograph; Autograf	
Asthma; Astma, sieh J.	Axiom	
Astyl; Ästil, J., 33 I.	Axt; Ö. Achst	
Atelier	Azur	
Atem; Ö. Athem	B.	
Atheist; Ateist, J.	backen, buk	
Äther; Äter, 33 III a., J.	Bagage; Bagasche, 33 I.	
Atlas, Atlasse; Ö. Atlass	Bagatelle	
Athlet; Atlet, J., 33 I.	baggern	
Atmosphäre; Atmosphäre, Ö.	bähnen	
Atom	Bai	
attaquiren; attakieren, 33 I.	Bajazzo, auch Bajazz, W.	
Attentat	Baiern	
Attich	baizen, Ö.	
äzen	Bajonett; Ö. —t	
aufgeräumt	Balance; Balanz	
Aufruhr; Ö. S. —h —	balanciren; balanzieren	
auffäsig	Baldachin, Ö.	
Augenbraue	Balg, Ö.	
Augenlid; Ö. auch —lied	Ball	
Aurikel	Ballade	
ausfindig	Ballast	
ausgiebig		

Ballett	Batist
Ballon	Batterie, W.
ballottieren; N. 6	bausbackig, Ö.
Balsam	Bausch und Bogen
die Bau, bauen, anbauen;	Bazar
Ö. S. Bahn	Bedentenheit
Banco-Buch	Beefsteak
Bandage, 33 III b.	Beere; Bere, N. 4
Bandit, Ö.	Beet; Bet
Bankerott	befehden; befedern, auch S. so
Bankett; Ö. —t	befehlen; befelen, befielst,
der Bann, bannen	befal, Ö. —h —, N. 4
Banner	Besschen
Banquier; Bankier, 32 c.	begehrn; begeren, N. 4
bareß Geld; Ö. S. —aa—	behäbig, Ö.
Bär	behende
Baracke	behilflich und behülflich;
Barbier, barbieren	Behörde
Barchent	behufs
Bardiet und Bardit;	beijzen, Beißker
Bare; Ö. —h —	beizeiten
Barett	bejahren
barfuß, barhaupt	belehnun; od. belenen, N. 10
Barschaft; S. —aa—, Ö. so wie die K.	Belletrist
barock	belonen; Ö. S. —h —
Barrière; Barriäre, 33 I, sieh	belugsen, Ö.
Barrikade	belzen und pelzen, W.
Baryton; Bariton, 33 IIIa, J.	Benediktiner, W.
Basilisk	Beneßiz
Bassin	benußen und benützen
Bass; S. —ß	beraten
bass, besser; S. —ß, besser	Berberitze
Bastard	Beredsamkeit
Bataillon; Batalljon, 33 I.	beredt, beredsamt
	Berserker

Bertha	biegen
berümt; Ö. —h—	Bifurkazion, Ö.
beschere, bescherte (geben)	bigott
bescheren, beschor; S. —ee—	Bilanz
beseelen; beselen, N. 4	Billard; Aussprache Billjar, 33 I.
beseligen	Billett; Ö. —et
bestätigen	billig
besser, beste, am besten, aufs beste, zum besten haben	Bimsstein
um ein beträchtliches	Binse, Ö.
betrügen; Ö. —ie—	Biografie, J. Ö.
Betttag	birschen und pirschen; Ö. auch bürschen
Bettluch; Bettuch, Ö.	bis, bisweilen
bengen	Biss, bisschen, ein bisschen; S. Biß, Ö. S. —s—
Beule	Bischof, Bistum; Ö. —th—
Beute	Bittag, Ö.
Beutel	Biskuit
bewandt, Bewandtnis; be- want, Bewantnis, N. 41	Biwak, Beiwacht
bewahren; Ö. S. —h—	bizarr, Ö.
bewären; Ö. S. —h—	Blamage; Blamashé, 33 I.
bewehren, Wehr; beweren,	Blankett, W.
bewaffnen, die und das	Blasphemie; Blasphemie
Wer, N. 4	blass, Blässe; S. blaß
beweisen	blecken (die Bäne)
bewillkommen	Blesse (Ruh)
Bewußtsein	Blessur, blesseren, N. 6
bezeigen = zu erkennen geben	blenen, einblenen
bezengen	Blockade, blockieren, N. 6
bezichtigen	blöde
Bezirk	blöcken; Ö. auch —k—
Bibel	bloß (in beiden Bed.), Blöße
Biber; Ö. —ie—, 3	blühen
Bibliothek; Bibliotek, J.	Bluse
bieder	

Blüte (vergl. Drat)	bresthaft
Blutegel	Brett; Ö. od. —t
blutruinstig	Brezel; S. —ß
Boje (Ankertonne)	Bricke; Brücke, W.
Böller, Ö. od. Pöller	Brief
Bollett, J., Mautzettel	Brigg
Bollwerk	Brodem, brodeln, Ö.
Bolzen	Brokat, J.
Bole (Brett); Ö. —h—	Brombeere; Brombere
Bone; Ö. S. —h—	Bronze, bronzieren, N. 6
bonen; Ö. S. —h—	Brosame, Bröschchen, Ö.
Boot; D. Ö. Bot	Brosche
Bord	broschieren, N. 6
boren, Borer; Ö. S. —h—	Broschüre
Börse, Ö.	Brot; S. —d
Borte	brühen, Brühe
boshaft	Brücke
Boskett	Brüll; Ö. —h—
bossieren, N. 6	brüllen
Bote, Ö.	brünnett
Bottich, Böttcher	Brunst
Bouquet; Bufett, 33 I.	Buchsbaum; B. —x—
Bouteille, Ö., Butellje, 33 I.	Büchse
Bowle; Bole, D. W.	buckelig
boxen	Budget; Bütschee
Brame, verbrämen, Ö.	Büffett
Branche; Bransche	bugsieren, Ö.
Brandmal	Bugspriet
Branntwein und Brantwein	Bühl und Bühel
Bräutigam, Pl. —ame	bulen, Bule; Ö. S. —h—
brav	Büne; S. Ö. —h—
Bremje, Ö.	Bürde
brennen, brannte	Bureau; Büro, 33 I.
Brennessel	Bürokrat, Bürokratie
Bresche	Burleske, J.

Büste
büßen, Lückenbüßer, Ö.
Bussole, J.
burzeln und purzeln
Butike
Büttner, Ö.
Büttel, Ö.

C.

(Sieh auch K, Sch und Z.)

Café das, 33 III b.
Calamität; Kalamität
Campagne, 33 III b.
Canaille; Kanalje, 33 I.
Caprice; Kaprize, 33 I.
Carré; Karree, 33 I.
Carriere; Karriäre, 33 I.
Castagnette; Kastanjette, 33 III a.
Cäsur; Bäsur
cedieren, N. 6, 33 III.
Celebrität, 33 III b.
Cello, 34 III b.
Cement; Zement
Centifolie; Zentifolie, 33 I.
Centigramm; Zentigramm
Centimeter; Zentimeter
Centralisation; Ö. Zentralis-
fazion
Cerealien, 34 Ann.
cerebral; zerebral
Certificat; Zertifikat, 33 I.
Cervelatwurst; Zervelat-
wurst, 33 I.

Cession, Ö., 33 III b.
Chagrain; Schagrän(leder)
Chaise, 33 III b.
Chalcedon, 34 Ann.
Chamäleon; Kamäleon, 33 I.
Champagner, 34 Ann.
Champignon, 33 III b.
Chance, 33 III b.
Changieren, 33 III b., N. 6
Chaos, 33 II u. III b.
Charade; Scharade
Charakter; Karakter, Ö., 33 I.
Charge; Scharfsche, 34 I.
Charis; Charitin;
Charivari, 33 III b.
Charlatan; Scharlatan
charmant, 33 III b.
Sharpie; Sharpie, 33 I.
Charybdis, 34 Ann.
Chaussee; Chaussee (Reichs-
straße), 33 III b.
Chef, 33 III b.
Chemie
Chemisette, 33 III b.
Cherub
Chiffonniere, Schubladkasten
Chiffre, 33 III b.
Chignon
Chiosk; Kiosk, 33 I.
Chiragra
Chirurg, 33 III b.
Chlor; od. K—, 33 IV.
Choc, choquieren, 33 III b.
Cholera; Kolera, 33 I.
cholerisch; kolerisch, 33 I.

Chor; Kor	Clique; Klif, 33 I.
Choral; Koral	Cochenille; Koschenille, 33 I.
Chorografie, 33, K. —ph—	Cocon; Kokon, Ö., 33 I.
Chrestomathie 33 II.	Codex; Koder
Chrie, 33 II.	Codicill, W.; Kodizill
Chrisam, Ö.; Krisam, 33 I, mhd.	Cölibat; Bölibat, 33 III a.
Christ; Krest, kristianisieren, N. 53, mhd.	collationiren, W.; Kollazionieren
Christoph; Krestof	collidieren, W.; Kollidieren
chromatisch; kromatisch	Collo, Ö.; Kollo
Chronik; Kronik, Ö. J.	Commis; sprich Komme, verwandt mit Kommissär
Chronologie; Kronologie, Ö.	Compagnon; Kompanjon
Chrysolith, 33 II.	Conto; Konto
Chrysopras, 33 II.	Corps; Kor, 33 I.
Cibele; Zibebe, 33 I, J.	Cotellette; Kotlette, 33 I.
Cichorie; Zikorie, 33 I.	Coterie; Kotterie
Cider; Zider, 33 I.	Cotillon; Kotiljon
Cigarre; Zigare, 33 I, in Süddeutschl. mit langem a; Ö. Zigarre	Coulisse; Kulisse, 33 III a.
Cikade; Zikade, 33	Coupé; Kupee, 33 I.
Circular, Ö.; Zirkular	Coupon; Kupon, 33 I.
Cirkumslex; Zirkumflex, N. 54	Cour (Hof)
Cisleithanien, 34 Num.	courant; kurant, 33 I.
ciseliren; ziselieren, Ziselie- rer, 33 III a, N. 6	Cousin, Cousine, 33 III b.
Cistercienser, 34 Num.	Convert (Gedech)
Cisterne; Zisterne, 33 I.	Chane, Chanit, 33 III b.
Citadelle; Zitadelle, 33 I.	Cyklop; Ziflop, J.
Citat; Zitat, zitieren	Cylkus; Ziflus, 34 Num. 2
civil; zivil, Ö., 33 I.	Cylinder; Zilinder, Ö., 33 I.
Claqueur; Klakör, 33 III a.	Chymbal; Zimbal, 33 III a.
Clausur, W.; Klausur, 33 III a.	Chynifer; Zinifer, 33 III a.
	Cypresse; Zypresse, 33 I.
	Czar, W.; Zar

D.

Dachs
Daguerreotyp
dalen; Ö. S. -h- (einfältig
reden, in Schlesien talten)
Dalmazien
Damast
Dambrett, -spiel, -stein
Danhirch, -wild
Damm, dämmen
dämmern, Ö.
Dämon
Dampf, Ö.
von dannen
das (Artikel), dass (Bindew.)
dasselbe
Debit
Debütt; Debü, 34, Ann. 2
decent und dezent, 33 III b.
Decigramm; Dezigr., 33 I.
deduciren; deduzieren
Defekt
Definization, Ö.
Défilé; Défilee, 33 I.
Defizit
dehnien, Dehnung; denen, De-
nung, N. 4
Deich (Damm)
Deichsel
Dekagramm
Dekameter
Dekau
dekatieren, N. 6 [Ö.
deklamieren, Deklamazion,

deklarieren
Deklinazion, Ö., N. 54
dekorieren, Dekorazion, Ö.
Dekret
Delegazion, Ö.
Delikt
deliziös und deliciös
Demarkazion, Ö.
Demokrat
Demoustrazion, Ö.
Demoralisazion, Ö.
Demut, demütig; Ö. -th-
dengeln
Denkkraft
Denkmal; Ö. -h-
dennoch
denunciren; denunzieren, 33 I.
Denunciant; Denunziant
Depesche
dermaßen
Depot, deponieren, Ö.
Deputazion, Ö.
des, dessen, deshalb, desfalls,
deswegen, desgleichen,
desselben sc.
Descendent; Deszendent
desertieren, Desertör, 33 I.
Despot; Despot, W. Vergl.
Haspe
detachiren; detaschieren
denchte, von dünen
deuten
aufs deutlichste
deutsch
Dezember, December; 33 I.

Dezimalmaß und Decimalmaß; 33 I.	diskret, Diskretion; Diskrektion, Ö., 33 III a.
dezimieren und -ci-; N. 6	Diskurs, diskurieren, 33 I.
Diakon, Diaconissin	Diskussion, diskutieren
Dialekt	Dispens, dispensieren
Dialog	disponieren, Disposition;
Diarrhöe; Diarree, J., 33 I.	Disposition
Diät, Diäten, Diätetik	Disputazion, Ö., 33 I.
dichten, aber tichten und trachten, Ö.	Dissonanz
Dicht	Distanz
Didaktik	distinguiert, Distinkzion, Ö.
Diebstahl, stehlen; Diebstahl, stelen, N. 4	Distrift
Diele, Ö.	Dithyrambe, 33 II.
Dienstag; Ö. Dienstag	Docent; Dozent, 33 III a.
dies, dieses, dieß, diesjährig; diesmal, diesseits, Ö. diesseits, dießjährig, S. diesjährig	Docht
Dietrich	Docke (in allen Bedeutungen)
Differenz	Dogge
Dikasterium, dikasterial	Doktor, Doktrin, Doktrinär
Diktat, diktieren, Ö., N. 6	Dokument
Diktator	Dole; Ö. Dohle
Dilettant, Ö.	Dolman
Dinkel (Weizenart)	Domäne
Diözese und Diöcese; 33 I.	Dolmetsch, Dolmetscher
Diplomazie, Ö., 33 I.	Domizil und Domicil
direkt, Directive	Done; Ö. Dohne
Direktor; Direktion, Ö.	Donnerstag
Disciplin; Disziplin, 33 I.	Dotation; Dotazion, dotieren, 33 III a.
Diskant	Donane, 33 III b.
Diskonto, 33 a.	Dragonau
	Draht; D. Ö. S. Drat
	Drangsal
	dränen
	drechseln
	drehen

dreist	Gfendi (türkischer Gelerter)
dreißig	Gffekt
Drillich und Drisch	Gegge
Drogue (Arzneiwaren)	Ghe, ehe
drohen	ehren; eren, N. 4
drossig	Gibisch
Dromedar	Giche
Drommete und Trompete	eichen, Gichamt
Drone, auch Ö. so	Gid
drönen, auch Ö. so	Gidam, Pl. —ame
Droschke	Gidechse
Drossel	Gidergans, Ö.
Dublette	eigens
Duell, Duett	eigentlich
Dukaten	eilig
Düne	Giland
dünn	Gimer
Dünsel	einbleuen
Duodez	einhellig
durchgehends	Einkehr; Ginker, N. 4
dürr	einmal, auf einmal
Douche; Dusch	einramen; Ö. S. —h—
düster	Eis, Eises, Ö.
Düte, Ö.	eitel
duzen und duzen; Ö. —z—	Eiter (am Schwäre)
Duzend; Duzend, u in Süd-	Ekel, ekelig und eklich
deutschland lang	Ekliptik
Dynastie; Dinastie, 33 I, J.	Ektase

G.

Ebbe	elektrisch; Elektrizität
echt	Genthier; Gtentier
Ecke	Gleve
edel	elf; Ö. od. eilf
Edikt	Elfenbein
	Ellbogen, Ellenbogen

Ellipse, Ö.	Eppich
Elsaß, S. Elsaß (Land der Sassen)	Equipage; Equipasche, s. Page erboßen; W. erboßen (böse)
Eltern; Ö. Ältern	Erbje
Elysium; Ö. Elsium, 33 I.	ereignen, Ereignis
Email	ergiebig
emanzipieren; Emanzipation, Ö.	ergötzen und ergeßen; Ö. —e-
Emineuz, Ö.	Erker, Ö.
empfangen, empfing, füng	erkoren
empfehlen; empfelen, em- pfiebst, empfal, N. 4	erlöschen
empfinden	Ernte; Ö. Ärnte
Emphase; Emfase, J.	erschrecke, erschraf
emsig	ersprießlich
Energie	erst, am, zum ersten, fürs erste
Endzweck	erwägen, Ö.
engagiren; angeschieren, 33 I, sich Gage	erwählen; Ö. S. —h—
entbehren; entberen, N. 4	erwidern; Ö. S. —ie—, 3
entblößen	Eſche (Baum)
Ente; Ö. Änte	Eſkadron
Enterich	Eſkorte
Entgelt, entgelten	Eſpe; Ö. od. Eſpe
Enthusiasmus; Entuſias- mus, J.	essen, du iſſest, er iſſt; so auch S., K. er iſſt; eſſbar, Ö. eſſbar, 36 c.
entlehnun; od. entlenen, N. 10	Eſſig; Ö. Eſſich
Entſchluß	Eſtrich
Entree; Entrée, 33 III b.	Etappe
entzwei	Ethik; Etik, J.
Enzyklopädie u. Encyclopädie; Enziklopädie, s. Zifikus, Pädagog	Ethnographie; Etnografie, J.
Epaulett; Epolette, 33 I.	Etikette; Ö. Etiquette
Ephen; Ö. Efen	Etui
	Ethymologie; Etimologie, J.
	Eule
	Eumeniden, Ö.
	Euter (Milchsack), Ö.

erakt	
Exaltazion, Ö.	fal; Ö. S. —h—
Examen, Ö.	Fall, fällen, fällt
Excellenz, excellieren; Exzellenz, 33 IIIa, exzellieren	fallieren, N. 6
excentrisch; Ö. exzentrisch	Falsett
excerpieren; exzerpieren	familiär
Excess; Exzess	Fanatismus
Execution; Exekuzion, Ö.	Fane; Ö. —h—
Exempel	Färnrich und Fändrich; Ö. S.
Exemplar	Färnrich
exerciren; exerzieren, 33 I.	Färe; Ö. S. —h—
Ex-horte, Ö.	faren, Fart; Ö. —h—
Exil	Farufrant
Existenz	Farre (junger Stier)
express	Färse (Kuh)
Ex-sequien, Ö.	Fasan
Ex-stase	Fashine
Extrakt	Fascikel; Faszikel
F.	
Fabel, Ö.	Fass, fassen, er fassit, N. 29;
fächeln, Fächer, Ö.	fasslich; Ö. fasslich, 36 c.
Fabrik	Fassreisen; Ö. Fassreisen
Fassade und Façade	Fastnacht
Façon	fatal
Fagott; Ö. Fagot, Pl. —tte	faulenzen
fahen	Faust
fähig	Fantenil; (Arm- od. Venstuhl)
fahnden; fanden, selbst S. so,	Fayen; Ö. Fachsen
N. 34 a, § 6 Ausname	Facit; Fazit
faktisch, Faktion; Fakzion	Fayence
Faktor, Ö.	Fechser (Sezling)
Faktur	Fee, Pl. Feen undFeeen;
Fakultät	S. Pl. Feen
	Fehde; Fede, B. u. S., N. 4
	Fehl; Fel, felen, N. 4
	jemanden feind sein
	Felbel, Ö.

Feme, Femgericht; Ö. oder	Flageolet; Flascholett, das
Behme	Volk sagt Flaschenett, 33 L.
Fenchel	Flagge
Ferge	Flanell
Ferse	Flanke, Ö., flankieren, N. 6
fertig	Flaum
Fessel	Flaus und Flausch
Feste; Ö. auch B—; Festung	Flechse; Ö. —ä—
feucht	Flegel
Fenilleton (Beiblatt)	flehen, fleht, flehentlich
Fiafer	Fleiß, beflissen
Fiasko	flektieren, N. 6
Fibel; S. —ie—	flennen
die Fiber (Faser)	fletschen
Fideikommis	Flexion
das Fieber (Krankheit)	Flieder
Fiedel	flieden, flench!
Fiktion; Fikzion, Ö.	Fliese
Fimmel (männl. Hanfstengel),	der Fliess (kleiner Fluss)
Ö.; W. Fimmel	fliessen, Fliesspapier
Findling	Flitter, Ö.
fieng; Ö. fieng	Flocke, Ö.
Finsternis	Floh
Finte, Ö.	Florett
Firlefanz	Floskel
Firma	Flosse
Firnis, Firnisses, firnissen	Floß, floßen
First (des Daches)	Flöz; Flöz (gebirge), Ö. W.
Fiskal, Fiskus	flügge; Ö. od. flücke
Fistel, Ö.	flugs
Fittich	Fluss, Flüsse, Flussbett;
fix, Fixstern	Ö. Flussbett
Flacon; Flakon	flüstern
Flachs, Flachses, flächsen	Flut, fluten
Fladen	Folen; Ö. —h—

im folgenden
Fönn; Ö. S. Föhn
der Fonds (Geldvorrat);
Fond, des Fondes, die
Fonde
Fontäne od. Fontaine, 33 IV.
foppen, Ö.
fordern, Ö.
fordern, Ö.
Före; Ö. Föhre
Forst
forciren; forcieren, N. 6
Fort; Fortifikation, Ö.
Fourage; Furasche, 33 I.
Fourier; Turier, W.
Fraktion, Ö.
frappieren, N. 6
Fratze, Ö.
frech
Fregatte
Fresken; Freskomalerei
fressen, Fräß, gefräsig
Frevel
Friedhof
Friedrichsdor
Fries
Frieseln; W. das Friesel, Pl.
wie Sg. (Fieber mit hirse-
kornähnlichen Bläschen)
Frikassee
frisieren; Frisör, N. 6
frivol
froh, fröhlich (froher)
Fron, Frondienst
fronen, frönen

Fronfeste
Fronleichnam
Fronte, Ö.
früh, Frühling, 4 b.
Fuchs
Füchtel, Ö.
füllen, Füllung; Ö. S. —h—
füllen
Function; Funktion, Ö.
fünfzehn, funfzehn;
fünfzig, funfzig;
führen, Führung; Ö. S. —h—
fürsleb od. vorlieb
Fürmann; Ö. S. —h—
Furnier, Ö.
Fürst, Ö.
Fürt
Fürwitz und Borwitz
Fürsälier
Füß, Füße, ... füßig
Füßstapfe, Fußtapfe
Futteral

G.

Gagat
Gage; Gasche, s. Page bei W.
gäh und jäh
Gala; Ö. Galla
Galanterie
Galeere; Galere, 33 III a.
Gallerie
der Gallert
Gallimathias
Galopp
Galoche

Gamasche; Ö. auch Kamasche	gehorsam, Ö.
gänen; Ö. S. gähnen	Geiñ, die Geiñen; S. —s
gäng und gäbe; E. gebe	Geisel (Leibbürge)
ganz, im ganzen	Geiñel, geiñeln (peitschen);
garantieren; N. 6, Garanzie,	Ö. Geisel
Garde-du-Corps	Geiz
Garderobe	Gefröse, Ö.
Gardine	Geländer
gären; Ö. gähren und gären	gelegentlich
Gas	Geleise, Gleis
das Gasel	Gelübde, Ö.
Gasse	Gemal, Gemalin; Ö. —h—
gastieren, N. 6	Gemälde
Gastmal	Gemeinde und Gemeine
Gastrizismus, Ö.	Gemse; Ö. —ä—
Gaze (spr. Gas)	Gemüse, Ö.
Gazelle	Gemüt
Gebärde	Gendarm, Pl. Gendarmen, eigentlich nach 33 I Schan- darm
Gebaren	Genesung, Ö.
gebären, geboren	genehm; genem, N. 4
Gebirge	Genie, eigentlich nach 33 I Schenie
gebieten, gebent	genießen, genoss
Gebräu	genieren, 33 III b.
Gebür, Gebüren; Ö. S. —h—	Genosse, Genoss
gedeihen, gedeihlich	Genre, 33 III b.
Geest; Gest	Genuss
Gefar, Gefärde, gefärlich	Geographie; Geografie
Gefärt, Gefärte; Ö. S. —h—	Gerät
Gefäß	geraten, es gerät
geslissentlich	geratewol, aufs—; Ö. —th—
Geflüster	gerben; Ö. auch —ä—
Gefüll; Ö. S. —h—	Gerhard
Gehege	
gehen und gehn, er geht	
Gehilfe und Gehülfe	

Gerte, Ö.	gewönen, Gewonheit; Ö. S.
Gertrud	—h—
geruhen	gib, gibst, gibt, giebig
gesamt	Giebel
gesandt, Gesandter; gesant,	gießen; geuȝ! goß
Gesanter, 26	Gilde
Geschäft	giltig und gültig
geschehen, es geschieht, ge-	ging; Ö. gieng
schah	Gips
gescheit (flug); Ö. so und —d	Giraffe; Schiraffe, 33 I.
Geschmac, Ö.	Glacé; Glasschuh
Geschmeiß	Glacis; Glassie, 33 I.
Geschoss, Ö.	glänbig, Ö.
Gesims	gleichen, seines gleichen
Gespan der	gleichschenklig; S. —schenkelig
Gespann das	gleichwol
Gespenst	Gleisner; Ö. —ß—
Gespinst	gleiȝen (glänzen)
Gestalt	Gletscher
Geständnis, —isse	Gliedmaßen
Gestikulazion, Ö.	glimpflich
Getreide; Ö. S. —ai—	Globus, Globusse
Gevatter, Ö.	Glosse; Ö.
gewar werden, gewaren; auch	glühen, glüht, Glut
Ö. so; S. —h—	Glycerin; Glizerin, 33 I.
Gewarßam; Ö. S. —h—	Gneis; Ö. —ß
Gewär, gewären	gönnen
Gewärßmann	gotisch, Gote; Ö. —th—
Gewand, Gewandhaus	Göze, Ö.
gewandt; gewant, 26	Gouvernante; Guvernante
Gewandtheit; Gewantheit, 26	Grad
Gewehr; Gewer, N. 4	Gram, grämen
Geweih	jemanden gram sein
Gewinß; S. Gewiñst	Gramm, Dekagramm
gewiss, Gewissheit	Grän, Ö.

Granit	gültig; Ö. glistig
Graphit; Grafit, 33 I.	Gummigutt
Gras	Gnust
grass, grässlich; Ö. —slich	Günther
Grat, Grattier; Ö. —thier	Guss, Ö.
Gräte (Fischgräte)	Gustav
grätschen	gut, zu gute kommen
graviren; gravieren, Gravör	Guttaperha
Grazie	Gymnasium; Gimnasium, 33, J.
Grenze; Ö. Gränze	Gymnastik; Gimnastik, 33, J.
Grete, Gretchen	
Greuel, greulich; Ö. auch —äu—	
Griesgram	H.
Griebs oder Gröbs (Kern- gehäuse, Kelskopf)	Habich, Ö.
Grieß, Grießsuppe	Haché; Haſhee, 33 I.
Grille, Ö.	die Hacke
Grimasse	Häckerling
Grimm	Häcksel
grinsen	Hafen
Gros (12 Duzend)	Hafer und Haber
groß, größte	Hass
Großmut, großmütig	Hag; Ö. Haag
grotesk	Hagebutte, Hambutte
Grotte	Hai
Grummet und Grumt; S.	Hain
Grummt	Haken, häkeln; Ö. auch —ä— hallen, es hallt
Gruppe	hallo
Grus, grüßen	Hallucination; Halluzinazion
Grütze, Ö.	Halunke
gucken	Hämpling [J.
Guillotine; (Fallbeil)	Hämorrhoiden; Hämorrhoiden
Guirlande; Girlande, 34	Han, Hanſchrei; Ö. S. Hahn
Guitarre; Gitarre, 34	hantieren, N. 6
	Har, Harzopf; Ö. S. Haar

haranguiren; harangieren	helen, verhelen; Ö. S. —h-
härenes Gewand	Hellebarde und Hellebarte
Harlekin	Hellebardier
hartnäckig (Nacken)	Helene (Frauename)
Hasardspiel, W.	der Hellene
Haspe; Häspe, Hespe	Henne
Haspel; Ö. auch Haspel	Herach; S. Heirauch, eigentlich Höhenrauch, W.
Hass, hassen, er hasst; hässte, hässlich, Ö. häßlich	Herberge
hätscheln	Herbst
Hatschier (garde)	Herd
Haupt	Herde; S. —ee—
haushalten	Hering; Ö. auch —ä—
Hausrat, Hausgerät	Herling
hausieren, Ö.	Hermann
Haustür; E. Ö. S. —th—	Hermelin
Hautrelief, Ö.; Hochrelief	herrlich
Havarie	Herrscher, herrschen
Hederich	—; Hetarie
das Heer; Her, 2	heucheln, Ö.
Heerbann; Herbau	heuer, Ö.
Heher und Häher	heulen, Ö.
hehr; her (erhaben), 2	Heuschrecke
der und die Heide	heutzutage
Heiduck, Ö.	Hexe; Ö. Hechse
heiflich	Hieroglyphen; —glisen, J.
heilig	der Hift (Stoß ins Jagdhorn), W.
Heimat	Hifthorn; Ö. Hüfthorn oder Hießhorn
heimlich	Hilfe und Hülfe; Ö. nur —i—
Heirat	Himbeere; Himbere, N. 4
heischen	Hindin; W. besser: Hinde
heißer	hing; Ö. hieng
heißen, er heißt	von hinnen
Hektar, Hektoliter	
Hel haben, daraus machen	

Hoboe und Oboe	hüpfen
Hoboist	Hürde
Höcker (Buckel)	hurra
Hoffart; Ö. auch -h-	Husar
hoffärtig; Ö. -h-	Hussit
hoch, höher, Höhe	Hut, der und die
Hoheit	Hütte
Höker (Kleinverkäufer)	Hyacinthe und Hyazinthe;
hol; Ö. S. hohl	Hiazinte, 33 I, J.
Höle; Ö. S. Höhle	Hyäne; Hiäne, 33 I.
holen	Hyder; Hider, J.
holla	Hydraulit; Hydraulik, J.
Hölle	Hidrografie, Hidrostatik, J.
Holunder	Hymne, Ö. Hymne, J.
Homöopath; Homöopat, J.	Hyperbel; Hiperbel, J.
Hon, hönen; Ö. S. Hohn	Hypocondrer; Hypocondrer, J.
honett, W.	Hypotenuse; Hipotenuse
Honig	Hypothek; Hipotek, J.
Honorazioen, Ö., honorieren, W.	Hypothese; Hipoteze, J.
Horizont	hysterisch; histerisch, J.
Hornis, Hornisse; Ö. -ß	
Horo-skop	
Hospital	
Hospiz	
Hotel, 32 b.	
hübsch	
Hüfte, Ö.	
Hügel, Ö.	
Hugenotte	
hüllen, Hülse	
human, Humanität	
Humbug	
Hun, Hüner; Ö. S. -h-	
Hüne	
	J.
	Ideal, ideal
	Idee, ideell
	identisch
	Idiot
	Idyll; Idill, idillisch, J.
	Idgel
	Iltis, Iltisse
	Illusion; illusorisch [Ö.
	illustrieren, Illustrazion, J.
	Imbiß
	Inbrunst
	indes, indessen; Ö. indess

indifferent	Intoleranz
Indignazion, Ö.	Intrigant
individuell	Intrigue, intriguieren; Intrige, intrigieren, 33
infallibel	intrifat
Infanterie	Invalide
Insel, Insul, insulieren, W.	irdisch, Ö.
inficiren und infizieren, N. 6	Irrtum, irrtümlich
Informazion, -mieren, Ö.	Isegrim
Ingenieur, n. 33 I Inschenier	Isothermen; Isotermen, J.
das Ingrediens, die Ingredienzien	Isthmus; Istmus, J.
die Ingredienz	
Ingwer	J.
infognito	jach, jählings, jäh und gäh
Infkonsequenz	Jacht, Jagd
inkorrekt	Jakob, Jakobiner
inquirieren, Inquisition, Ö.	Jalousie; Schalunzie, 33 I.
Insasse	Jänner
Insekt	Jar, Jarzehnt, Ö. S. Jahr;
insbesondere, insgesamt	Jaspis, Ö.
Inspektor; Inspektion, Ö.	jäten
inspizieren u. inspiciren, N. 6	jeglich
Instinkt	Jockey
Instruktion; Instrukzion,	Josef, Josephine, Ö.
34, Ann. 2, Ö.	Journal; (Tagblatt)
Insurrektion; Insurrektion,	jolen; Ö. -h-
Ö., 34, Ann. 2	Zubiläum
intellektuell	Jungfer
Intendanz	Juni, Juli
Interdift, 33 III a.	Zuppe und Zoppe
Interesse	Zury; (Schwurgericht)
Intermezzo	Justiz; Justiziar
Interpellazion, Ö.	Zuwel
Interpunktzion; Interpunktzion, 34, Ann. 2, Ö.	Zug, Ö.

K.

(Sieh auch C.)

Kabale
Kabel
Kabinett; Ö. -et, Pl. -ette
Kabriolett; Ö. -et, Pl. -ette
Kadenz, Ö.
Kadett; Ö. -t
Cadre; Kader
Kaffee (der; das Café)
Käfig; Ö. Käfich
Kaftan
Kajütte und Kajüte;
Kakadu
Kakao; Ö. auch Cacao
Kakerlak
Kaktus, Kakteen
kål; Ö. S. kahl
Kaleidoskop, W.
Kalender
Kalesche
Kalfaktor; Kalfakter, 33 I.
Kalfatern; Kalfatern, 33 I.
Kaliber
Kalif
Kaliko (ein Baumwollenstoff)
Kalixtiner
Kalkant (Balkentreter)
Kalkül, kalkulieren, N. 6
Kalligraph; Kalligraf, Ö.
Kalmar (Tintenfass)
Kalmus
Kalvarienberg
Kam, kamig; Ö. S. -h-

Kamarilla; 33 I.
Kamee
Kamel; Ö. -eel
Kamelie
Kamelott
Kamerad
Kameralist
Kamille
Kamin
Kamisol
Kamm, Kammeracher, 10
Komödie, Ö.
Kämpfer; Ö. auch: -fer
kampieren, Ö.
Kan, Käne; Ö. S. -h-
Kanal, Ö.
Kanapee
Kanarienvogel
Kandelaber
Kandelzucker
Kandidat
Kaneel; Kanel (Zimtrinde),
2, frz. canelle
Kanevas
Kaninchchen
-; Kanfan, 33 III a.
kanneliert, N. 6
Kannibale
Kanon, kanonisch; Ö. C-
Kanone, Kanonade
Kanonier
Kanonikus; Kanoniszation
Kanot
Kantate; Ö. C-
Kanton, kantonieren, N. 6

Kantor, Kantoren	Karfiol, J.
Kantschu	Karfreitag, Karwoche
Kanzel	Karfunkel
Kanzlei, Kanzler	Kariatide, J.
Kanzone, J.	Karikatur
Kap, Kapland; Ö. Cap	Karl
Kapauu	Karmeliter
Kaplan und Kapellan	Karmesin, Karmin
Kapelle	Karneol
Kaper, Kapern	Karneval
Kapital	Karies, Kariös
Kapitäl und -tal, W. (Säulenknauß)	Karolin
Kapitän	Karoline
Kapitel	Karosse
Kapitol	Kartätsche
Kapitular	Kartaune; Ö. -th-
Kapitulieren, N. 6	Kartause; Ö. -th-
Kapriole	Karte
Kapsel	Kartell
Kapuze, Kapuziner	Kartoffel
Karabiner	Karton, Kartonieren, N. 6
Karabinier, die Karabiniere	Kartusche
Karaffe, Karaffine	Karussel; Karussell, 33 I.
Karambol, J.	Karzer
Karat	Kasematte
Karawane	Kaserne
Karbatsche, Ö.	Kasimir
Karbonade	Kasino
Karbunkel	Kaskade
Kardamom	Kaskett
Kardätsche (Wollkamm)	Kassation; Ö. Kassazion
Kardinal	Kasse
Karesse; W. Karesse, Kressieren, J.	Kasserolle (im Volke: Kastrol)
	Kassierer, einkassieren, N. 6
	Kastanie

Kasteien	kehren; kerren, Kericht, 2
Kastell, Kastellan	Keiler (wilder Eber), W.-eu-
Kastor (Hut)	Kenntnis, kenntlich
Kasualien, Kasuist	Kescher
Kasnar	kenchen und -ei-; Ö. -eu-
Kasus	Keule, Ö.
Katafalk	Kiebitz; S. Kibitz, Kibiße
Katakombe	Kiefer
Katalog	Kieme
Katarakt	Kien (holz)
Katarrh; Katarr, J., 33 I.	Kiepe (Tragkorb)
Kataster	Kies
Katastrophe; Katastrofe, J.	Kilogramm
Katechet, Katechismus	Kilometer
Kategorie	das Kinn, Kinnbacke
kategorisch	Kirmes und -ss
Katharina; Katarina, 33 I.	Kissen und -ü- (Polster);
Katheder; Kateder, J.	Ö. -ü-
Kathedrale; Katedrale, J.	Kiste (aus Holz)
Kathete; Katete	Kittel, Ö.
Katheter (Abzapfer), 33 II.	Kladde
Katholik; Katolik, J., 33 I.	Klarinette
Kattun	Klasse, Klassiker, klassisch
Kauderwelsch	klassifizieren u -ciren, N. 6
Kaußarer; Ö. -h-	Klassifikazion
Kaußarteischiff	Klapps, Ö.
Kantel, Kantelen	Klause
Kausalität, Ö.	Klausel, verklauen, verklaußieren, N. 6
Kantion; Kanzion, Ö.	Klavier
Kantschuk	Klecks
Kavalier, 33 I., Kavalkade	Klee, die Klee, des Klee
Kavallerie, 33 I.	Kleie
Kaviar	Kleinmut
Kavieren, 33 III. a.	Kleinod
Kehle, Kele, 2	Kleister, Ö.

Kleriker, Klerus	Kolif
Klerisei, clerikal	Koliseum und Kolosseum, J.
Klient	Kollege, aber Collega;
Klima	Kollekte
Klinik	Kollett
Kloake	kollidieren, Kollision, N. 6
Klops	Kolonie
Kloster	Kolonnade
Kloß, Klöße	Kolonie
Klub; Ö. —bb	Kolophonium; Kolofonium, J.
Klystier; Klistier, 33 I.	Koloquinthe; Koloquinte, J., 34, Ann. 2
Knäster	kolorieren, N. 6
Knäuel; S. —eu—	Koloss, kolossal
kneifen, Ö.	Kombinazion, —nieren, J. Ö.
Knicks	kolportieren; N. 6 Kolportör
Knie, Kniee, knieen und knien	Komet
Knödel	Komfort; Komfor, 34, Ann. 2
Knospe; Ö. od. —spe	Komitat, Ö., 33 I.
knuspern	Kommandant; —dieren, N. 6
Knüttel, Knüttelverse	Kommandite
Koadjutor	Kommentar; —tieren, N. 6
Kobalt	Kommerz, kommerziell
Kobold	Kommilitone
Koefficient; Koeffizient, 34, Ann. 2	Kommiss (brot)
Kofent (Konvent)	Kommission
Koje	Kommode
Kofarde	Kommune, Kommunion
der Kofe od. Kof, die Kofs	Komödie
Kofett	Kompaciscent; Kompazis- zent
Kofon, Ö.	Kompanie
Kokosnuss	Komparativ
Kol, Kolrabi; Ö. —h—	Kompass, Kompasses
Kole, Koler; Ö: S. —h—	Kompetent

Kompilation; Kompilazion,
34, Ann. 2
komplett; Komplex
Kompliment, J.
kompliziert, N. 6
Komplott
komponieren; -sizion, J.
Kompott
kompress, J.
Kompromiss; -mittieren
Komtur
Konchylie; Konchilie, J.
Kondizion, Ö. J.
Kondor
-; Konduktör
Konfekt
Konferenz; konferieren, W.
Konfiskazion, Ö. -zieren
Konfession
Konflikt
Konföderazion, Ö. J.
konform
konfus, Konfusion
Kongress
Konglomerat
Kongregat; -zion, J. Ö.
Kongrua; Kongruenz;
Konjugazion, E., N. 54
Konjunkzion, E., N. 54
konkav; Ö. concav
Konklave, 33, Ann. 2
Konkubinat
Konkurs
konisch
Konnexzion

Konrad
Konsens
Konsequenz
Konservatorium, -vieren,
N. 6
Konsistorium
konskribieren, -pziou, Ö.
konsolidieren, N. 6
Konsonant, Konsonanz
Konsorten; Konsorziun,
33 I.
Konspirazion; -rieren, Ö.
Konstabler
Konstellazion, J. Ö.
Konstituzion, Ö.
Konstrukzion, Ö.
Konsul, Konsulent
Konsument
Kontakt
Konterbande, 33 I.
Konterfei, Ö.
Kontext
Kontinent
Kontrahent, Kontrakt
Kontrapunkt, 33 III a.
Kontrast
Kontrolle, Kontrollor
Kontroverse
Kontumaz
Kontur
Konfusion
Konvent
konvergieren, N. 6
Konversazion, -sieren, Ö.
Konvertit

Konvikt	Krähe, Krähen
Konzentrieren und —c—; N. 6	Krakeel; Krakeler, 33 I.
Konzept und Konzept;	Krammetsvogel
Konzession und Koncession;	Kran
Konzipient, 33 I.	Kranich
Kooperator	krass
koordinieren, N. 6, —uzion	Kräuze, Ö.
Kopie; Kopieren, N. 6	Krauseminze
Koralle, Ö.	Kravatte; Kravate, 33 I.
Kordial	(ate mit langem a), franz. eravate
Kordon	Krawall
Korduan	Kreatur
Korinthen, 34, Num. 1	Krebs, Krebse
Kornelkirsche	fredenzen
Kornett	Kredit
Korporal	Kreis, Kreise
Korpulenz, 33 I.	Kreisel
Korrekt; —ktion, Ö.	kreißen
Korrelazion, Ö., —tiv	Krempe; Ö. —ä—
Korrespondenz; —dieren, N. 6	Kreole
Korrigieren, N. 6	kreipieren
Korsar	Krepp
Korsett	Kretin
Korvette	Krenz, Krenzer
Kosmopolit	Krida
Kossat, Kossäte	kriegen
Kostüm; —mieren, Ö.	kriminell, Kriminalist
Kot, Kotig; Ö. —th	Krise
Kothurn; Koturn, J.	Kritik, kritisch
Koton, J.	Kroazien
Köter; Ö. —h—	Krokodil
Kothe	Krucifix und Kruzifix, 33 I.
Krabbe	Krücke
Kracke, Ö.	Krupp, Krupphüsten

Kruppe	Kürschnerei	
Krüppel, Ö.	Kursiv	
Kruste	Kurulisch	
Krystall; Krystall, Ö., 33 IIIa.	Kurve	
Kristallinse, Ö.	Küssen, Kuß	
Kübel, Ö.	Küster	
Kubit, kubisch, Kubus	Küste des Meeres	
Kuckuck; Ö. Kukuk	Kustos	
Kuh, Kühle	Kutter	
Kujon	Kuz	
Kukuruz	Q.	
kül; Ö. S. kühl	Labsal	
kulant	Labyrinth; Labirint, J.	
kulminieren, Kulminazion J.	Lachs	
Kult, Kultus	Lack, lackieren	
Kultur, kultivieren, N. 6	Lady (spr. Lédi)	
Kümmel (Brantwein)	Lafette	
Kummet und Kumt	Laib	
Kumpfan	Laich, laichen; S. Leich	
kün, Künheit; Ö. S. -h-	Laie	
Kunststück	Lakai	
kunterbunt, Ö.	Lake	
Kuppel, W.	Laken	
Kur, kurieren, N. 6	Lakritze	
Kürass, Kürassier	lam, lämen; Ö. S. -h-	
Kuratel, Kurator	Lamm	
Kürbis, Kürbisse	Lan (Metalldrat); Ö. Lahn	
Kurfürst	Landsknecht	
Kurie, Kurialstil	Langmut	
Kurier	langwierig	
Kurios	Lanzette	
Kurrende	Lärche (Baum)	
Kurrentschrift	Lärm	
Kurs; Ö. Cours		
Kurjus, Kurje		

Larve	Lethargie; Letargie, J.
lasciv, 33 III b.	leuchten, Ö.
läss, lässig, verlässlich, Ab- läss; Ö. —flich, 18	lengnen; Ö. auch —äu- ßenmund, verleumden
lassen, er lässt, 18	leutselig, Ö.
Lattich	Levkoje und Levkoie
Latwerge	Leviathan
läuten, laut	Lexikon
läutern, lauter, Ö.	Lichtmess, Lichtmesse
Lava	Lid (Augenlid)
Lavendel	Lied
lavieren	liederlich
Lavoir; Lavoar, 33 I.	liegen
Lawine, ahd.	Lieutenant, Lieutenant;
lax, Ö.	Ligorianer, 33 I.
Lazarett; Ö. —th	Liför und Liqueur;
Lazaroni	Limonade
Lee, leewärts	Lindwurm
leer; ler, N. 4	Lineal, liniiren; linieren
Lehen, Lehn	links
Lehne; Lene, anleuen, N. 4	Liquidation, —diren; Liqui- dation, —dieren, Ö.
lehren; leren, Lerer, N. 4	lispein; lispein, Ö.
Leib	Liste
Leichdorn	Litanei
Leiche	Liter
Leichnam	Litteratur, litterarisch
Leid, leidtn	Lithograph; Litograf, J. Ö.
Leier	Liturgie
leihen, Leihanstalt	Lizze
Leilach	Livree
Leikauf	Licenz; Lizenz, 33 I.
Lektion; Lekzion, Ö., 33 I.	Lizitazion, —tieren, Ö., 33 I.
Lektüre	Lloyd, vergl. 34, Num. 1
Lenchen	Löffel
Verche (Vogel)	

Logarithmus; Logaritmus, J.
Löge; spr. Löſche
Logis, logieren; 33 III b.
Lohe
Lokal; Lokazion, Ö.
Lokomotive
Lon, lönen; Ö. S. —h—
Lorber; Ö. S. —eer, N. 4
Lorgnette; Lornjette, 33 IIIa.
Los, lösen; Ö. Löß, löſen
los, löſen
löſchen; Ö. auch leſchen
Lot, lötig, löten; Ö. —th—
Lothar, Lothringen
Lotſe; Ö. auch Lootſe
Lotto, Lotterie
Luisdor; Luidor, f. Luise
loyal; loial, Loyalität, 33 I.
Löwe, Ö.
Luchs
Ludolf
lügen, Lügner
Luise; f. Luidor
Luke
Inkrativ
Lümmel, Ö.
Lünse (Achsenmagel)
Lupe
lüſtern, Ö.
Lyceum; Lizeum, J., 33 I.
Lymphé; Limſe, J.
lynchen, Lynch-Justiz, 34,
Ann. 1
Lyra; Lira, J., N. 53

M.

Maccaroni; Mackaroni, 33 I.
macadamisieren, von Mac
Adam; 34, Ann. 1, N. 6
mächtig
Magd
Mahd; D. Mad, Mader,
O. S. —h—
Magazin
Magyar, spr. Ma-djar
mähnen, Mäher
mahlen (auf der Mühle);
malen
Mai, Main, Mainz
Maid
Majestät, —ätiſch, Ö.
majoren
Mais
Maische; S. —ei—
Makel
Makulatur
Mal, Malzeit; Ö. —hl
Mal, Denkmal, Muttermal,
Ö. —h—
mal, einmal, das erſtemal
das erste Mal, d. h. Denk-
mal ic.
einmalig
malcontent, 33 III b.
Maler, malen
Malheur, 33 III b.
Malschätz
Malstatt
Malve

Mameluck
Mammon, Ö.
Mammut
Mäne; Ö. S. —äh—
manen, Manung; Ö. S. —h—
Manier
manierirt; maniriert, N. 6
Manifestazion, —stieren, Ö.
mannigfach, manigfaltig
Manipulazion, —lieren, Ö.
Manöver
Manschette
Manufaktur
Manuskript
Märe, Märchen
Marasquin; Maraskin
Märe (Pferd); Ö. S. —h—
Marchande de Modes, 33
III b.
Margarete
Marine, Ö.
die Mark, Pl. wie Sgl.
die Marke, Pl. Marken
Marketender
marode, Marodeur; Maro-
dör (wie Litör), 33 I.
Maroquin; Marofin
Marotte
Marqueur; Markör (wie Li-
tör), 33 I.
markieren; N. 6
Marquis, Marquise
Marsch; Marschrute, 33 I.
Marshall
Marstall

Martha; Marta
Märtyrer; Märtirer, Ö.
Martirer
März
marzialisch, 33 I.
Marzipan
Maschine
Maske
massakrieren; N. 6
Masz, Gliedmaszen
Masze, massiv
Maszholder, —liebchen
Matraze
Matrikel, Ö.
Matrize
Mathematik; Matematik, J.
Mause, mausen; Ö. —ß—
Maut
meckern
Medaille, Ö. Volksausspr.:
Medaile, Medaljon, 33 IV.
Medicin u. Medizin; Ö. —z—
Meer; Mer, N. 4
Meerrettich; Merrettich, Ö.
auch Mährrettich
Mehl; Mel, N. 4
Mehltau; Meltau, N. 4
mehr; mer, N. 4
Meier; S. —ai—
Meineid, Ö.
Meise, Ö.
Meißel
Melancholie, melancholisch;
so die Volksaussprache

Memoiren ; Memoaren, 33	minoren
III a.	Minutien, minutöös ; Minuzien, minuziös, J.
Menage ; Menasche, 33 I.	Minze (Pflanze)
Menagerie ; Menascherie, 33 I.	Misanthrop ; Misanthrop, J.
Menig	Miscelle und Miszelle ;
Mennett	Mispel ; Mispel, s. Haspel
Merkmal	miss ; mis, misachten
merzen, ausmerzen	mislingen, Misserat
mephitisch ; mestisch, J.	mislich, Ö. misslich
Mesner ; Ö. auch — —	Mittag
Messe, Messbuch	Mittfasten
Messing	Mittwoch
Mestize	mittels und mittelst ; S. nur mittels
Met ; Ö. —th, S. —ee —	Möbel ; möblieren, N. 6
Metamorphose ; Metamorphose, J.	Modell, modellieren, N. 6
Meter	Modifikazion, —zieren, Ö.
Methode ; Metode, J., 33 I.	mokieren ; N 6
Metropole	Mon ; Ö. S. Mohn
Mettwurst	Monat, Montag ;
Mengelmord, Ö.	Mops, Ö.
Mente, Menterei	Monographie ; —grafie, Ö.
Miete, vermieten	der u. das Mor ; Ö. der Mohr,
Mikroskop	das Mor, S. der Mor, das Moor
Militär, militärisch	Möre ; Ö. —h —
Miliz	morgens, des Morgens
Milliarde	Moritz ; S. —iz
Milligramm, Millimeter	Morrübe
Mimik	Mörser
Mine (in beiden Bedeutung.) ;	Mörtel, Ö.
Ö. S. Miene = Gesichtszug,	Mos ; S. Moos
Pulvermine, minieren ;	Mosaik
N. 6	

Moschee	Mysterien; Mysterien, J.
Moschus	Mystik; Mystik, mystisch, J.
Moleküle; Moleküle	Mythe; Mite, Mitologie, J.
Moslem	
Mosquitos; Moskiten	
Möwe; Ö. —v—	
Muhammed; Muhamed, W.	
Mühe, mühen, mühsam	
Mühle; Ö. S. Müle, Müller	
Mühlenwehr; Mülenwer, 2	
Mume; Ö. —h—	
Municipien; Munizipien	
Munition; Munizion, Ö.	
Münze (Geld)	
Mus (Gemüse)	
Muse, Musen	
Muselman, —männer	
Musik, —ciren; —zieren, N. 6	
musivisch	
Muskat	
Muskel; Muskel, W.	
Muskete, Musketier	
Musselin	
müssen, muss, musste, 18, 35 b, Ö. müssen	
müssieren; N. 6	
Musze, müßig	
Mut, mutig; Ö. —th—	
muten, Mutung	
mutmaßen, —maßung	
Mylord	
Mhrade; Miriade, J.	
Myrrhe; Mirre, J. W.	
Myrte; Mirte, J. Ö.	
	N.
	nachamen; Ö. —h—
	Nachbar
	nachgiebig
	nachlässig
	Nachteil
	Nachtigall
	nachts
	nackt, nackend
	Nadir
	nahe, am nächsten
	nähren, die Naht; Nat, N. 10
	Naivetät
	Name, namentlich
	nämlich
	Nankin, Ö.
	Napf, Ö.
	Naphtha; Nasta, J.
	Narcisse und Narzisse
	nären, Närung; Ö. S. —h—
	Narrenteidung
	Narretei
	Narwal
	naseweis
	nass; S. —ß—
	Nation; Nazion, 34 I, Ö.
	Nebenbuler; Ö. S. —h—
	Nesse, Ö.
	negieren, N. 6
	Negligé, 33 III b.

Negoziant	numerieren; N. 6, Numero
nehmen; nemen, nam, An- name, nimmst, N. 4	Nummer
Nehrung; Nierung (Land- zunge)	Nuss
Nekromant	Nüster, Ö.
Nektar	Nut; Ö. -th
Nerv, nervös	nütze, zu nutze machen
nett	Nutzneigung
neu, von neuem	Nymphē; Nymfe, J. Ö.
neutral	
Niednagel und Neidnagel	
Niere	Obduktion, Ö.
nießen, niest, Nieswurz; Ö.	Obelisk
nieten, Nietnagel	Oberst
Nikotin	Objekt
Niss, Kopfnisse, Ö. W.	obskur
Nimbus	Obst
Niveau; Nivo, nivellieren	obwol
Nische	Occident; Okzident, 33 I.
Nix, Nixe; Ö. Nichse	occupiren; ockupieren, Okku-
Noajade, Ö.	pazion, Ö.
nölen; Ö. -h-	Ocean; Ozean, Ö.
nominell	Ochs, Ochse
Nonchalance, 33 III b.	Ocker
nörgeln	Oetroi (spr. Oktroa), octroy-
Nösel	ieren; octroieren, Oktroie-
Not, nötigen; Ö. -th	rung, 33 III a.
not sein, not tun	Odem
Notifikazion, -fizieren, Ö.	Offerte; offerieren, N. 6
Notiz	offizial, Offiziant;
Novelle	officiell und offiziell
Novize	Offizier
Nuance; Nüanz, nüanzieren	Offizin, offizinell
nüchtern	offiziös und officiös
	Öhm, Oheim

Octaëder; Oktæder

Oktav, Ö.

Ökonom

Oktober

okulieren, N. 6

ökumenisch

Öl; Ö. Öhl

Olive

Öm (Flüssigkeitsmaß), S. Öhm

ominös [res

one; Ö. S. ohne; one weite-

Onkel

Onmacht, onmächtig

Operazion, operieren, Ö.

Ör, die Ören; Ö. S. -h-

opponieren, Opposition, Ö.

opportun

Örakel

Ör, Nadelör; Ö. S. -h-

Orange = Pomeranze

Orang Utang [J.

Orchester, Ö.; Orkester, 33 I.

ordentlich

ordinär; Ordinazion, Ö.

Ordonnanz

Organisazion, -sieren, Ö.

Original, originell

Örfan

orthodox; ortodox, J.

Orthographie; Ortografie, J.

orthopädisch; ortopädisch, J.

Öse

Östeutazion, Ö.

Ottomane, W.

Öuvertüre;

oval

Övazion, Ö.

Öxhoff [J.

Öxid, Öxygen; Öxid, Öxigen,

P.

pacificiren; pazifizieren

Pack, packen

Paket; Ö. Packet, J. Packett
wie Parkett sc.

Pädagogik

Page; Pasche, schon vor 200

Jaren so, W. Note

Palast, Palais, 33 III b.

Paletot; Paleo, 33 I.

Palette

Palissade und Pallisade

Palladium

Pallasch

palliativ

Pamphlet; Pamflet, so im
Altenglischen

Panacee; Panazee

Paneel; Panel, 32 b oder 2,
frz. panel

panegyrisch; panegirisch, J.

Panier

Pantheist; Panteist, J., 5

Pantheon; Panteon, J., 5

Panther; Panter, J., 5, mhdt. *)

*) W. „Die neuhighdeutsche
Schreibung (Panther) schließt
sich wider pedantisch an das
griechische Wort an.“

Pantomime	Patricier ; Patrizier
Papagei	Patrouille ; Patrouille, 33 I.
Papier ; —mashee, 33 I.	Pausback
Papst	pausen
Par, Pärchen ; Ö. S. —aa— ein parmal, ein par = einige	Pedant
Paradies	Pedell
paradox	Pennal
Paragraph ; Paragraf, Ö.	Pension [33 I.]
parallel	Perkussionsgewer, Ö., N. 4,
Paraphrase ; —frase, J.	perennierend, N. 6
Parenthese ; —teze, J., 5	perorieren, N. 6
Parfum ; Parfüm, 33 I.	perfekt
Parkett	perhorreszieren, Ö.
Parlament, —tär	Peripatetiker
Paroxysmus ; —xismus, J.	Peripherie ; Periferie, J.
Partei	Perpendikel
Parterre ; Parterr, 33 I.	perplex
Particip und Partizip, N. 54	Persiflage ; Persiflasche, sieh Page. persiflieren, N. 6
Partie	das Perspektiv, die —ve
Parze	Perücke
Parzelle	Petition ; Petizion, J. Ö.
Pasquelle ; Pasquill, W.	Petschaft, petschieren, N. 6
Pass, Pässe ; S. —ß	Pfad
Passage ; schon mhd. Passa- sche, Passaschier, 33 I.	Pfal, pfälen ; Ö. —h—
Passant	Pfennig
passen, passt, passte	Pferch, einpferchen
passiv	Pflingsten
Pastell	Pfirsich
Pastete	Pflaster
Pate ; Ö. —th—	pflücken
Pathos ; Patos, J., 5	Pflugschar
pathetisch ; patetisch, J., 5	Pfründe
Patient ; Pazient, Ö., 33 I.	Pful ; Ö. —h—
	Pfül ; Ö. —h—

Pfütze	Pifett; Ö. Picket
Phaläne; Falene, J., Aussprache e, N. 35	Pilgrim, Pl. —grime
Phänomen; Fenomen, J., Aussprache e, N. 35	Pilot
Phantasie, Phantaſt; Ö. W. Fantasie, Fantast*)	Pionier
Pharisäer; Fariſäer, J.	Pipe
Pharmazeut; Farmazent, J.	Pirat; Pirol;
Phase; Fase, J.	pirschēn und virschēn
Philanthrop; Filantrop, J.	pittoresk
philharmonisch; filharm., J.	plaidiren; plädieren
Philipp; Filipp, J., 33 I.	Plafond; Plafon, 33 I, schon längst: plafonieren
Philolog; Filolog, J.	Plantage; Plantasche, 33 I.
Philosoph; Filosof, J., 33 I.	plappern
Phiole; Fiole, ahd. F	plärren
Phlegma; Flegma, J., 33 I.	Plastik, plastisch
phonetisch; fonetisch, J.	Plateau; das Plato
Phosphor; Fosfor, 33 I.	Platin
Photographie; Fotografie, 33 I.	platt, plätten
Phrase; Frase, J.	plombieren, N. 6
Physik; Fisik, J.	Plüscht
Physiognomie; Fisionomie, J. und Aussprache	Pöbel
Physiologie; Fisiologie, J.	Poetik
Pickelhanbe	Pokal
Pickenick	pökeln
pikant	Polemik
Pike; Pikee (Stoff)	Police; Politze, 33 I, J.
	Polier; polieren, W.
	Politif; Polizei;
	Polyp; Polip, J.
	Polytechnik; Polit., J., 33 I.
	Pomade
	Pomeranze
	pompös
	Pönitenz
	Poni; Boni, 33 I.

*) Sieh W. bei „Fantasie“. Er beobachtet hier unseren Grundsatz, die Italiener zum Muster zu nemen.

populär	prassen, prasst, prasste; Ö.
Pore, porös	prasste
Porphyr; Porfir, J.	prätendieren, N. 6 [33 I.
Porree	Préférence; Preferanz(spiel),
Portepee	Preis, preisen, preist
Portion; Porzion, Ö., 33 I.	preisgeben
Portrait, die Porträte	Preiselbere und Preisselbere
Portrait, die Portraits	Presbyter; Presbiter, J.
Porzellan	Premier—, 33 III b.
Posamentier	pressen, presst, presste
possierlich	pretiös, W.; preziös, Prezio-
Postillion und Postillon	sen, 33 I.
Potenz	Prenzen
Pottasche	Priester
Präbende	Primel
Präcedenz; Präzedens, Prä- zedenzien, 33 III a.	Primzal
Præceptor und Präzeptor	Prinz, Prinzessin
präcis und präzis	Prinzip und Princip, Prin- zipal;
Prädestinazion, Ö. [N. 6	Prise
prädiciren und prädizieren,	Prisma
Prädikat	Pritsche und Britsche
Präfekt	privat
praktisch; -tizieren, Ö.	Privileg, -gien
Prälat	probieren, N. 6
pralen, Pralerei	Producent und Produzent
Pram	Produkt; Produktzion, Ö.
Prämie, Ö.	Professor
Pranke	Profil
Prärie	Profess
Präparazion, Ö.	Profit
Präposizion, Ö., N. 54	Profoß; Profos, W., 33 I.
Präsens; -sentieren, N. 6	Projekt
Präsenzliste	Prokurator
präsidieren, N. 6	Promenade; -nieren, N. 6

Prophet; Profet, J. Ö., schon
im Gotischen f
prophezeien; profezeien, J. Ö.
Proportion, Ö.
Propst; Ö. —bst
Proselyt; Proselyt, J.
proskribieren, N. 6
Prosodie, prosodisch
Prospekt
Protector; Protektion, Ö.
Protokoll
Proze, abprozeu
Proviant
Provinz, —ziell
Provision [—z—]
Prozent und —c—; 33 I, Ö.
Prozess u. —c—; 33 I, Ö. —z—
Prozession und —c—; 33 I,
Ö. —z—
Brügel
pseudonym; pseudonim, J.
Psycholog; Psycholog, J.
Publikum; —zieren und —c—,
N. 6
Pudding
Puder
Puls; Pult;
Pulver
Pumpernickel
Punkt; punktieren, N. 6
Punktation, Ö.
Punsch
Puzzolan (von Puzzuoli)
Pyramide; Piramide, J., 33 I.
Pyrotechnik; Pirotechnik, J.

Q.

Quacksalber
Quader
Quadrille, W. Volksausspr.
Kadrille, 33 IV.
Quadrupel
Quai und Kai; Volksausspr.
Kee, 33 IV.
quaken
Quäcker
Quäl, quälen
Qualität
Qualm, qualmen
Quappe
Quarantine; W. täne, Kar-
rantäne
Quark
Quartett
Quartier
Quarz
Quaste
Quatemper, W.
Quedle
Quetschilber
Quehle; Quelle, Ö., N. 4
Quelle
Quendel, Ö. W.
Quentchen, Quentlein
quer
quetschen
Quene; spr. Kä (Billjar-
stock rc.)
quieken
Quiescent; Ö. Quieszent

Quirl

Quinte

Quitte

Quittung, quittieren, N. 6

Quotie, Quotient; Quozient

R.

der Rabatt; die Rabatte;

Rabbi, Rabbiner, Ö. [-c-

Radieschen; radikal, Ö. S.

raffiniert, N. 6

Ragout; Ragu, 33 I u. III a.

Rahe; Ö. Raa

Rain

raiten (rechnen)

Rakete

Ram; Ö. S. -h-

Ramen; Ö. S. -h-

rangieren, N. 6

Rapier

Rapport, -tieren, N. 6

Raps

Rapunzel, W.

räsch, Ö.

Rasen

rasieren, Rasierer, N. 6

räsonnieren, N. 6

Raspel, W.

Rasse

Rat, Rathaus, raten; Ö. -th-

Rate

Rätsel; Ö. -th-

Ratifikation, -fizieren, Ö.

Ration; Ration, -zionell, Ö.

Rauhwerk

Rände, rändig

rauh, Rauheit

räuspern

Rayon, 33 III b.

Razzia

Reagens, Reagenzien

Reaktion; Reaktion, Ö., 34,

Ann. 2

Rebell, rebellieren, N. 6

Rebhuhn; Ö. Huhn

Rechenbuch, Rechenstunde

Recherche, 33 III b.

recht sein, recht haben

Recepisse; Rezepisse, 33 I, Ö. -z-

Recept und Rezept, 33 I, Ö. -z-

Recitativ; Rezitativ, rezitieren, N. 6

Redakteur; Redaktör, Redaktion, 33 I.

Rede, Redner [rei, 2

Redede (Rhede); Rede, Rede-

Reduktion, reduzieren, Ö.

Redoute, Ö. Redute, 33 I.

reell

reflektieren, Reflexion, N. 6

Reformazion, reformieren,

Ö., 33 I.

Refrain; Refrän, 33 I.

Regie, Regisseur, 33 III b.

regieren, Regierung

Regress, regressin

Reh, Rehbock, 4 a, b.

Reigen, Reihen	Ressort, 33 III b.
reihen, Reihe	Resumé; Resumee, 32 c, 33 III a.
Reiher	Restaurazion, -rieren, Ö.
rein; Reinhard;	Rettich
Reis (der u. das); Ö. der Reiß	retouchiren, Ö.; retuschieren
Reisig	reussieren, N. 6, nach der Volksaussprache
Reislauf	renten, ausrenten = roden
Reisbrett	Revanche, 33 III b.
Reiter	Reveille; Revell, 33 I (e = ä)
reklamieren, Reklame, N. 6	Revenue; Revenü, 33 I.
rekognosciren; -szieren, 33 I.	Revers, Ö.
Rekonvaleszent	Reverenz
Rekrut	Revier
Rektor, Rektoren	Revoluzion, Ö.
Rekurs, rekurieren, 33 I, s. Kurier	Revue; Revü, 33 I.
Relation; Relazion, Ö.	Rezensent und -e-, 33 I.
relativ	Rhabarber; Rabarber, J., 33 I.
Relief	Rhapsodie; Rapsodie, J.
religiös	Rhein
Remise	Rhetorik; Retorik, J.
Remonte	Rheumatismus; Neumatis- mus, J. [J.]
Renette	Rhinoceros; Rinozeros, 33 I.
Renntier; s. Ö. -thier, N. 11	Rhombus; Rombus, J.
Renommee, -ieren, N. 6	Rhythmus; Ritmus, J.
Rentier, Rentner; Rentee, 32 c, 33 I.	Rieke
repliciren u. replizieren, N. 6	Ried, Riedgras
Repressalien u. Represalien;	Riege (Reihe)
Reprobazion, -bieren, Ö.	Riegel
Republik, Ö.	Riemen
Requisizion, -rieren, Ö.	Ries; Ö. -ß
Reservoir, 33 III b.	Riese, riesig
Reskript	
Respekt, respektieren, N. 6	

Riesling
Riester
rigoros
rikoschettieren, N. 6
rings
Rippe
Risiko, riskieren, N. 6
Riss, Risse
Robbe, Ö.
Robot, roboten, Ö.
Rocken, Spinnrocken
rochieren od. rottieren, N. 6
Rogen der Fische
Roggen
roh, Roheit
Rokelor
Ror, Röricht; Ö. S. -h-
Röre; Ö. S. -h-
Rosette
Rosine
Rosmarin
Ross, Rosse, Rösslein
Rost, rösten
rot, röten, Rottstift
Rotazion, rotieren, Ö.
Roulean, Rouleaux; Rulo,
Rulos, 33 III a. [33 I.
Route; Rute, Marschrute,
Routine; Routine, -niert
Royalist
Rubin
Rubrik, -zieren, N. 6
Rückgrat
rügen, Rüge
rümpfen

rüren, rürig; Ö. S. -h-
Rüssel
Rüster (Baum)
rütteln, Ö.
ruhen, ruht
Ruhm, rühmen; Rum, rümen,
2, N. 10
Rum; Rumut (Getränk), D.
Rundeel und Rundell, auch
Rondeel und Rondell;
Rur
Russe, Ö.
Ruz, ruzig
Rute, Angelrute; Ö. -th-

S.

Sabbat
Säbel, Ö.
Säckel, Sack
säen, Säemann, Säetuch; Sä-
mann, Sätuch, mhd. sae-
tuoch, S. sähen, Sähmann
Saffian
Safran
Saite, Darmsaite
Sakrament
Sakristei
Sal, Turusal; Ö. S. Saal
Salär, salarieren, N. 6
Salat; Salbader;
Saline; Salmiaf;
Salve; Salweide;
Same, Sämerei

Sammet und Samt; E. Ö. S.	Schaf, Schaffstall
Sammt, 7, 9	Schaff
Samstag; Ö. —stag	Schafott; Ö. —ff—
samt, sämtlich	Schakal
Sane; Ö. S. —h—	schäkern
Sanftmut, Sänfte	Schagrin; W. S. Chagrin, Volksausspr.: Schagrän,
Sanskrit, W.	33, Ann. IV.
Sapeur, W.; Sapör, wie	ſchal
Likör, 33 I.	Schal und Shawl
Saphir; Safir, J. u. arab.,	Schale, schälen [10
sieh W.	Schall, Schallloch; Schalloch,
—; Sarazene	Schalotte (Zwiebelart)
Sardelle, Sardine, Ö.	Schaluppe
Sarkasmus, sarkastisch, W.	Scham, schamhaft
Sarkophag; Sarkofag, J.	Schanze
Sat, Aussat	Schar, Herrsahren; auch Ö. so
Satellit, Ö.	Scharbock
satt, sättigen	Scharlach
die Satire	Scharmützel
Satyr, der; 33 II, 34, Ann. 1	Scharnier
Satisfaktion, Ö. [Soſe	Schärpe; S. Scherpe
Sauce; nach 33 I: Soſe, W.	Scharteke
Säule; S. —eu—	ſcherwenzeln
säumen, säumig, Ö.	Schatulle
Scene; Ö. Szene	Scheitel
Scepter und Zepter; Ö. auch	ſcheel; ſchel, Schelsucht, 2,
Szepter	auch S. u. W. so
Schabernack, W.	ſchelsichtig (ſchief ſehend)
ſchäbig und ſchäbicht, W.	Schelsucht, —ſüchtig (neidisch)
Schablone	Schelle
Schabracke	Schellack, W.
Schach (König und Spiel)	Schellfisch
Schächer	Schema; Schemen, W.
Schaden tun, ſchade ſein;	Schemel; Ö. —ä—
Schädel; Ö. W. auch Schedel	

Schenke, der u. die	[N. 4	schlüpfrig
ſcheren, Schere; auch Ö. ſo,		Schlüß, Schlüſſe, schlüßig
Scherflein		ſchmähen, ſchmählich
Sherge, Ö. W.		ſchmal, ſchmälern
Schen, ſchenchen, Ö. W.		ſchmälen
ſcheneru	[-ſlich	ſchmarotzen
Schenſal, ſchenſlich; B. S.		Schmans, ex ſchmanſte
Schibboleth; Schibolet, W.,		ſchmeißen, Schmeiſſliege
Schibolet		Schmer; auch Ö. u. W. ſo
Schiene		Schmied
Schierling; Schirling, W.		Schnuggeſel, W.
ſchießen, ſchöß		Schnuz
Schiffart, Schiffarer; Ö. -h-		der Schnat (leres Gerede);
Schikane und Chicane; 33 I.		ſchnacken;
Schildpatt		Schnake (Mücke, Einfall)
Schimäre und Chimäre;		Schnaps; Ö. -pp-
Schirmeiſter, Geschirr		Schnee, des Schnees, 2,
Schirting		ſchneien
Schisma		Schneiſe
Schlaraſſe		Schnellläufer; Schnellläufer,
Schlegel; S. -ä- (Werkzeug),		ſchneuzen; Ö. auch -äu-
—e- (Körperteil)		Schnickschnack (= Schnacken)
Schlehendorn, Schlehe		Schnörkel
ſchleiſen, ſchliss, Schleiſe, Ö.		ſchnüſſeln, Ö.
ſchlendern, Schlendrian		Schnur, ſchnüren
ſchlendern		Schnurrbart
Schlense; Ö. auch -ß-		Schöffe
ſchließen, ſchließlich		Schokolade
ſchlemmen		Schoner und Schooner; Ö.
ſchleunig, Ö.		Schöps
Schlittſchuh u. Schrittſchuh;		Schoß, des Schoſſes (Zweig
Schlitz, ſchlizen, Ö.		u. Steuer), Ö. -ß, Schöffer
Schloß, Schlöſſer		(Steuereinnemar), Schoſſ-
Schloſſe, Schloſſen		ſing
Schlot		Schoß, des Schoſſes

ſchräffieren, N. 6	Seele; Sele, 2
ſchrecken, ſchraf, ſchrecklich	Segen, ſegnen
ſchräg, Ö.	ſehen, ſiehſt, ſah
ſchröpfen	Sehne; ſene, N. 4, ſ. W.
Schrot	ſehnen; ſenien, Sensucht, mhd.
Schublade, Schubkarren	ſehr; fer, 2, N. 4
ſchüchternu, Ö.	ihr ſeid
Schuh, Schuſter	ſeihen (ſeigen), ihr ſeihet,
ſchuld ſein, geben	ſeihſt
Schultheiſ	Seim, Honigſeim, ſeimig
ſchüren, ſchürſen, ſchürgen, Ö.	ſeither, ſeit gestern ic.
ſchurigeln (mit Arbeit quälen)	Seite, meinerſeits
Schürze, ſchürzen	Sekretär
Schuß, Schüſſe	Sekt
Schüssel	Sektion; Sekzion, Ö.
ſchütteln, Schütze, Ö.	Sekundant
Schwad, Schwaden	Sekulariſazion, Ö.
Schwäher	ſelbständig
ſchwären; ſchwor, Geſchwür	ſelig, Seligkeit
ſchwemmen	Sellerie
Schwertmut, ſchwierig	Senesblätter, W.*)
Schwert	Seneschall
Schwibbogen	Senne, ſenner
Schwiele, der Hand, ſchwielig	Sensazion, Ö.
Schwimmeiſter, 10	Sentenz
ſchwindlig und ſchwindelig	Sequeſter, Sequeſtrazion, Ö.
ſchwül, Schwüle des Tages	Serail
Schwur; ſchwören, ſchwur	Seraph; Seraſ, J.
Scirocco (Südwind), 33 Illb.	Sergeant; Serſchaut, ſ. W.
Sconto, W. Skonto, Diskonto	Service und Servis; W. —is
ſechſter, Sechſtel	
ſechzehn, ſechzig	
Sedez	
See, die Seen und Seeen,	
S. Seen; N. 5	

*) Hier gibt W. abermals (ſ. Fantasie) der Ableitung von dem Italieniſchen (ſena) den Vorzug. Lateinisch ſenna.

Serviette
Sessel, sesshaft
Senche
senfzen
Sextant, Sextett
Sibylle; Sibille, J.
siech, Siechtum
sieben, siebzehn
siebzig, siebenzig
sieden
siegreich, Siegfried, —münd
Siegel, Siegellack
Signal, Signalement
signalisieren, W.
Sigrist
Silbe
Silhouette; Siluette
Sims
—; Sinekur
süngrün
Siphon; Sifon, J.
Sippshaft
Sirene
Sirup
Sittich, Papagei
sittig, sittlich
Situazion, situirt, Ö.
Skale = Scala, Ö.
Skandal, —lisieren, Ö.
Skapulier
Skat (ein Kartenspiel)
—; skartieren, N. 6
Skelett
Skeptiker, W.
Skizze

Sklave
Skorbnt
Skorzouere
Skribent, Skriptor
Skrofel, —fulös
Skrupel, —pulös
—; Skrutinium, —tinieren
Skulptur
—; Sliwowitz
social; sozial, Sozietät
Sofa
Sole (in beid. Bedeutungen),
Ö. S. Schuhsohle
Son, Söne; Ö. S. —h—
Sonate, Sonett
Sonnabend
Sophist; Sofist, J., Sofie
Sofismia
Sorbett
sorbieren, N. 6, Sortiment
Sottise, Ö.
Souffleur; Sufflör, wie Likör,
33 I, sufflieren, N. 6
Souper; Suppe, 33 I.
Souverän; Suverän, 33 I,
vergl. Suzerän bei W.
sowol — als auch
Spagat, Ö. W.
spähen, Späher
Span, Holzspan, Späne
Spanferkel
Spanne, spannen
sparen, Sparmeister, Ö.
Sparren, Ö.
Spaß, spaßen, spaßig; Ö. —fs

Spat, Feldspat	—	sprühen, sprüht
spät		spucken
Spaten		Spuk, spuken (Geisterspuk)
Spätz		Spule
spazieren		spülen, Spüllicht
speciell und speziell;		stachlig und stachlicht
specifisch und spezifisch;		Stafette
Spediteur; Speditör, 33 I.		Staffage; Staffasche
wie Litör		Staket, Staketenzaun
Speer; Sper, auch Ö. so, 2		Stal, Mordstal, stälen
Spektakel		Stammutter; Stammutter,
Spektrum, des Spektrums		10
spektral		Stand, zustandekommen;
spekulieren, N. 6		Staniol
Spenadel, W.		Star (Vogel und Krankheit);
Spengler		Ö. Staar (Vogel)
Spenzer		Stär (Widder)
Sperling		stark, Stärke
sperren, Sperre		der Stat, statlich, Stats-
Spezerei		mann; Ö. —aa—
Spezies, Ö.		Station; Ö. Stazion
Sphäre; Sfäre, J., mhd.		stätig
Sphing; Sfing, J.		die Statt, Stätte, stattlich,
Spieß, spießen		statthaft
Spinat		stattfinden, von statten gehen
Spinett		stänpen (von „Staub“)
Spion		Stefan, Ö.
spitzfindig		stehen, stehe, steht
Spitzname		stehlen; stelen, stielst, ital,
spleißen, Splitter, Ö.		Ö., 2
Sprichwort		steinig und steinicht
Spriet (Stange), W.		Stellage; Stellasche, 33 I.
Sprit		stemmen
Sprize		Stempel; Ö. —ä—
Sprosse, Sprössling; Ö. —ssl—		

Stengel; Ö. —ä—	Stufe, Ö.
Stenograph; Stenograß, Ö.	Stul, Feldstul, Lenstul, 2
Stereoskop	stüzen, stützt
stereotyp; stereotip, J.	Subjekt
Sterke (Kuh)	Subordinazion, Ö.
stets; Ö. auch —ä—	Subskribent, —bieren; N. 6
Steuer, die und das, Ö.	subtrahieren; N. 6, Sub-
stieben, zerstieben, W.	traktion, Ö.
Stießson, Stiefeltern	Subvenzion, Ö.
Stieglitz	Succurs; Succurs, 33 I.
Stiel (Griff)	Suite, W., spr. Swit, 33 IIIb.
Stil (Schreibart)	Sündstut
Stilett	Süne, sünen; Ö. —h—
Stillleben; Stilleben, Ö., 10	Supplent, Supplement, W.
Stoiker, Ö.; Stoizismus	Supplik, —kant, W.
stönen	Surrogat, Ö.
Stör (Fisch), W.	Suzerän, W.
störrig, Ö. W.	süß, Süßigkeit
stoßen, Stoß, Ö.	Sybarit (v. d. Stadt Sybaris)
stracks	Sykopant; Sifofant, J.
Stral, stralen; auch Ö. so, 2	Symbol; Simbol, J.
die Sträne, der Strän; s. W.	Symmetrie; Simmetrie, J.
Strapaze	Sympathie; Simpatie, sim-
Straße	patisch, J.
Strateg, Ö.	Symphonie; Simfonie, J.
stränben; S. —eu—	Sympтом; Simptom, J.
Stranß (in allen Bedeutung.);	Synagoge; Sinagoge, J.
S. Strauß (d. Vogel), N. 42	Syndikus; Sindikus, J.
Strazze, Ö.	Synode; Sinode, J.
Strike und Streik;	synonym; sinonim
Stroh, strohern, Strohhalm	Syntax; Sintax, sintaktisch
Strophe; Strofe, strofisch, J.	Synthese, Ö.; Sintese, J.
Struktur, Ö.	Syrte, Ö.; Sirte, J.
Stüber, Nasenstüber, W.	System; Sistem, Ö. J.
studieren, Ö.	

T.

Tabak und Taback; Ö. W. —
Tabernakel, Ö.
Tabulett
Tachygraph; Tachigraf, J.,
34, Ann. 2
Taffet und Taft
Tagelon, Tagelöner; Ö. S.
—lohn
Taille, W., Talje
Taft; Taktik;
Tal, Flusstal, N. 11
Talg
Talisman
Tambour; Tambur, 33 I.
J., mhd., s. W.
Tand, tändeln
Tante
das Tapet, W.
die Tapete
Tapezier, tapezieren, N. 6
Tapir, W.
Taranet
Tarif
Tarok, W.; Tarock, J.
Tat, Groftat, Untat; N. 11
Täter, Tatkraft; N. 11
Tau, das und der
tänschen; D. teuschen
Taxe
Taxus
Teer; Ö. S. Theer; Ter
Teich
Teig, Brotteig

Teil, teilen; Ö. Theil
teilnehmen; teilnehmen, Teils-
name, N. 4
teils, einessteils, andernteils
Telegraph; Ö.—graf, 33 I, J.
Tele-skop
Teppich
Termite, Ö.
Terpentin
Terrain; Terrän, 33 I.
Terrasse
Terrine
Terzerol, W.
Terzett
terziär, Ö.
teuer; Ö. th—
Theater; Teater, J., 33 I.
Thee; Tee, 2
Theke; Ö. Teke, 33 I, J.
Thema; Tema, 33 I, J.
Theobald; Teobald, J.
Theologie; Teologie, 33 I, J.
Theorie; Teorie, teoretisch,
33 I, J.
Theriaf; Teriaf
Thermen; Termen, J.
Thermometer; Thermometer,
J., 33 I.
These; Tese, J.
Thron; Tron, 33 I, Ö. Th—
Thunfisch; Tunfisch, 33 I, J.
Thymian; Timian, 33 I, J.
Diegel
Tier; S. Thier
Tichten und Trachten

Tiger; Tieger, Ö., 33 I.	Treber
Tinte und Dinte; Ö. T—	treffen, traf, getroffen
Tiraillenr, tiraillieren, N. 6	treten, du trittst
Titel, titulieren	Tricot, Ö.; Trifo, 33 I.
Toast; D. Tost	Tribüne
Tod, Todsfürde	trießen, troff, Ö.
todmüde, todfrank, todfeind;	Trift; triftig;
Ö. —dt—	Triole, Triolett, W.
tödlich; Ö. —dt—	Triumph; Triumf, J. Ö.
Toilette, W.; Toalette, 33 I.	trivial
Tölpel	Trochäns, W.
Tombak und Tomback	Troddel; Trödel, Ö.
Tombola, J.	Trog
Ton, Töpferton, töuern; N. 11	Trompete
Topograph, W.; Topograf,	Trophäe; Trofee, J.
J. Ö.	Tross
Tor, der und das; N. 11	Trottoir; Trottoar, 33 I.
törlicht, betören; N. 11	Troubadour; Trubadur
tot, töten, Tötung	trocken, Ö.
totschlagen, Totschlag	Trüffel, W.
Tour; D. Tur, Turist	Truchsess
Trab, traben	trügen
tradieren, Tradizion, Ö.	Truhe
Train; Trän, 33 I.	Trümmer
Tran; Ö. Th—	Trumpf
tranchiren; transchieren, 33 I.	Truppe
Träne; N. 11	Tschako; Ö. Cz—
transcendent, W. —zendent	Tüberkel, Ö.
transpirieren; N. 6, Transpirazion, Ö.	tüchtig
transportieren, —portör,	Tuff
Ö., 33 I.	tüfteln
Trappist (von la Trappe), W.	Tüll (Bwirnzeng)
trassieren	tun; N. 11
träufeln	—tum, —tümlisch; N. 11
	Tümpel, Ö.

Tunnel

Tüpfel

Tür, Haustür, N. 11

Türkis, Ö., od. Türkis, W.

Turm; N. 11, Ö. Th-

Turnier, turnieren, N. 6

Tüte; Ö. D— od. Tute

Tüttel, Tüttelchen (Punkt)

Type; Tipe, J.

Typhus; Tifus, tifös, J., 33I.

Typograph; Tipograf, J.

Typus; Tipus, tipisch, J., 33I.

Thyra; Tiraun, J. Ö., 33I.

N.

Überdruss, überdrüssig

Überfluss, überflüssig

überhandnehmen; —nemen, 2

überschwenglich; E. Ö. W. —ä—

Uhr; Ur, die und der; Ö. die

Uhr, 2

Ukas, W.

Ullau

Unbedeutenheit

Unbill, Unbilden

unbillig

unentgeltlich

unermesslich, Ö.; —sslich, 18

ungefär; Ö. S. —h—

ungegeschlacht

ungestüm

Ungetüm

Unmut, unmutig

unpass, unpasslich; Ö. umbass

Unrat

unstät; E. W. —e—

untadelig

unterdes, unterdessen

unterwegs

unverholen; S. —höhlen

unversehens

unversehrt; unversert

unwert

unzälig; S. Ö. —h—

Unze, W., mhd.

üppig

Urahn; Urau, N. 4 [D. S.

Urkunde, Urfehde; Urfeude,

Urteil, urteilen; Ö. —th—, N. 11

V.

Vagabund, vagieren, N. 6

Vakanz, Vakanz; vazieren

Valet, W.

Vampir

Vanille; so auch d. Volkaußspr.

variieren; N. 6

Vasall

Vase

—; Vaudeville, 33 III b.

Vedette, Ö.

Vegetazion, Ö.

Behifel, W.

—; Velocipède; Veloziped, 33I.

Venezianer, Ö.

Ventil; Ventilazion, Ö.

Veranda, Ö.

verbrämen	verstümmeln
Berdift	verteidigen; Ö. -th-, N. 11
verdrießen, verdross, Ber- druss, verdriesslich	verteilen; N. 11
verduht	vertikal, Ö.
verfahren; Ö. S. -h-	vertuschen
verfemen; (! N. 4), Ö. S. -h-	verwaist
vergällen	verwandt; verwant, Ver- wanten, W., 26
vergessen, vergaß, vergeß- lich, Bergiſſmeinnicht; Ö. Bergiſſmeinnicht, ver- geßlich.	verwaren; S. Ö. -h-
vergunden	verwarloſen; auch Ö. so
verhelen; (! N. 4), Ö. -hehlen	verwöhnen; Ö. -h-
verheeren; verheren, 2	verweisen, Verweis
verjären; Ö. S. -h-	verwitwet
veriſtizieren, Veriſtazion, Ö.	Besper; W. Besper
verläſſlich; Ö. -ſſlich	Besta, Bestalin
verlenguen	Veteran
verleumden	Bettel
Berlies	Better
-; vermaſeidein	vezieren, N. 6
vermälen; Ö. -h-	Bezier, Besier, Bessir;
vermeſſtlich, Ö.	Biadukt
vermieten	vidimieren, N. 6
vermittelſt	Bieh
vermuten	vielleicht, Ö.
verpönen	Biertel, vierzehn, vierzig
verraten, Berräter; N. 11	Bignette; Binjette, 33 I.
verrenken, W.	Bikar, bikarieren, N. 6
Bersaud	Biktualien
Berschleiß, ex verschliß	violett
verſchren; verſeren, N. 4	Violine
verſiegen	Violoncell
verſönen, Bersönung; Ö. S.	Viper
	Virtuos
	Bifier; viſſieren

Visite; Ö. W. visitieren, Vi-	Wade
sitzation, Ö., N. 6	Waffel
Bitriol, Ö.	Wage
Bizekönig	Wagen
Blies; Ö. —ß, S. Flies (Flaus)	Waggon
Bogel; S. Vogel	Wagnis, Wagnisse
Vogt	Waid; S. Weid
Bokabel	Waise (elternlos)
Bokal	Wal, der
Bokativ	Wal, die, wälen; S. Ö. —h-
vollends	Walfisch
voll, völlig	Walhalla
Bolontär	Walfüre
Bolk; S. Volk	Walnuss
voltigiren; voltischieren, 33 I.	Walplatz
im vorans	Walrat
vorderhand	Walross
vorlieb und fürsleb	Walstatt
vormittags, des Bormittags	Walther und Walter
von vorn	Wams; Ö. auch —ß
vornehm; vornem, vornem-	Wan, wänen; S. Ö. —h-
lich, N. 4	Wansinn, wansinnig
Borrat, vorräting	Wanst
Vorteil; N. 11	Wauwitz, wanwitzig
vortrefflich, fürtrefflich	Wappen
Bormitz, Fürwitz	war, Warheit, warhaft;
Votivtafel; votieren, Ö.	S. Ö. —h-
vulgär	Ware; Ö. auch Waare
Bulkan	waren (bewaren); auch Ö. so,
	S. —h-
W.	
Wacholder	wären; Ö. S. —h-
Wachs	warnehmen; warnem; auch
wachsam, Wachstum	Ö. so
	Währung
	—wärts, rückwärts

Warzeichen, auch Ö. so	Wergeld
Wasser, wässrig, Ö.	Wermut
waten; Ö. auch waden	Werner
wechseln	Werwolf
Wegerich	Wert, Werder
Wehe	wert, Wert
wehe sein, wehe tun	wes, weshalb, wissen, wes-
wehen	wegen
Wehmütt, wehmüttig	wesentlich, im wesentlichen
Wehr; Wer, Landwer, N. 4	Wespe; Ö. Wespe (Haspel)
wehren; weren, N. 4	das Whist, Ö.
Weibel	Westfalen
Weichbild	Wichse
Weide (in beid. Bedeutungen)	wichtig; Wichtigkeit
weidlich	Widder
Weidwerk	wider (gegen); wider (noch- mals); Ö. wieder, S. in bei- den Bedeutungen: wieder*)
weihen	Widergeburt
der Weihe	widerkehren; widerkeren, N. 4
die Weihe, Weihnachten	Widerkunst
Weiher; S. Weier (Tuch)	widerlegen
Weihranck	Widersacher
Weise (Art, Melodie)	widerspenstig; S. -ä-; Ö. -ä- und -e-
weise, weislich, Weisheit	widmen
weiß, Weisse, weizlich	Wiedehopf
weismachen, weissagen; Ö.	wiehern
weißsagen	
weit, bei weitem, one wei- teres, des weiteren	
weitläufig, weitläufig	
Weizen	
Wels	
welsch, Welschland	
wenig, ein wenig	
wer, wes, wissen	
Werg (Flachs)	

*) Die Abschaffung des ur-
sprünglich nicht vorhandenen Un-
terschiedes war auch deshalb ge-
boten (und ist deshalb eine ware
Woltat), weil manchmal dieses
Wort auch jetzt noch beide Be-
deutungen vereinigt.

Wiese, Ö.

Wildbret; Ö. —pret
willens seinWillkür, willkürlich
wirken; wirklich;

Wirsing

Wirt, Wirtschaft

Wismut; Ö. —th
wissen, wußte, gewußt; ge-
wußt, 18, Ö. S. wußte;
wissenschaftlich

Witwe, Wittum

wol, das Wol, Ew. Wol-
geboren, Wolleben, Wol-
lust, wolgemit, Ö. wohl,
S. wohl = gut, wol = aller-
dingswonen, Wohnung; Ö. S. —h-
wülen; Ö. S. —h-

wunder nehmen; nemen, 2

Würde, würdig

würzen

Wüste, Ö.

Wut, wüten, Wüterich; Ö.

3.

(Sieh auch C.)

zäh, zähe

Zal, zälen; Ö. S. —h-
zamt, zämen; Ö. S. —h-

Zan, Zäne; Ö. S. —h-

Zar

Zäre; Ö. —h-

Zebra, W.

Zeder und Ceder; Ö. Z-
zedieren und cedieren; N. 6

Zehn

Zehn

Zeichenbuch, Zeichenstunde

zeihen

Zein, W. Ö. Bain

Zeisig

Zeitläufe und Zeitschritte

zeitlebens

Zenith; Zenit, 33 I.

Zensur und C-; Zensus

Zentner u. C-; Ö. Z-, 33 I.

Zentrum und C-; Ö. Z-

Zeremonie u. C-; Ö. Z-, 33 I.

zehren; zeren, 2

Zephyr; Zefir, J.

Zetergeschrei, W.

Zettel

Zeng

Zenge, Zengnis, —nisse

Zieche (Überzug)

Ziegelstein

ziehen, er zieht

Zierrat

Ziffer

Zimmet und Zimt; E. Ö. S.

Zimmt, 7, 9

zimperlich; süddeutsch: zim-
pferlich, Ö.

Zinober

Zirkel

Zirkus und C-; Ö. C-

Zither ; Zitter, W., 33 I, schon vor 2 Jahrhunderten so	zuwider ; Ö. —ie—
Zofe	Zwehle ; Zwele, 2
Zolllinie ; Zollinie, Ö., 10	zwerch (querch)
Zone	Zwerchfell
Zoologie	Zwerg
Zuave	Zwetschke, Zwetsche, Zwetsch- ge ; Ö. Zwetsche
Zuber	Zwieback, Zwielicht, Ö.
zügeln, zügellos, O.	Zwillich und Zwilch ; 7, 9
zuschanzen	zwölf
zusehends	

Schlussbemerkungen.

1. Die bisherige Gelerten-Ortografie muss einer deutschen Volks-Ortografie Platz machen.

2. Seit dem Aufschwunge der realistischen Studien und seitdem wir mittels der eigenen Litteratur unsere Jugend vielheitiger und in jeder Hinsicht besser erziehen können, als die Griechen mit ihren Werken die ihrige, zählt die Nation zu ihren Besten viele Männer, die nicht Griechisch und Latein gelernt haben. Wie peinlich ist nun für diese (und wol auch für viele, die einst alte Klassiker gelesen haben) die Unsicherheit, ob und warum ph oder f, das hässliche y oder das gefällige und allen geläufige i, ob th oder t, das dem Laien lächerlich vorkommende rh oder r, und ebenso, welcher Buchstab für den französischen Sch-Laut ic. gesetzt werden solle. Man vergleiche beispielsweise in den (nach der K. geschriebenen) Wörtern die Silben: **Politik** und **Polytechnik**, **Profess** und **Prophet**, **Proselyt** und **Chrysolith**, **Peripherie** und **Konferens**, **predigen** und **prädiciren**, **Scharte** und **Apotheke**, **Recherche** und **rkoschettire** ic. Eine derartige Ortografie ist für einen vernünftigen, begründenden Volksschulunterricht unbrauchbar. Selbst „Zither“ schreibt die K. noch mit h; so schwer können wir uns des Griechischen entzüglich!

3. Warum sollen wir griechischer sein als die Nachkommen der Römer? als einer der größten deutschen Sprachforscher bezüglich des einen Wortes, Weigand in Bezug auf „Fantasie“?

4. Wir sind bei der Aufnahme von Fremdwörtern bis an die äußerste Grenze gegangen, um der ferneren ein Ziel zu setzen. Sieh Note S. 30.

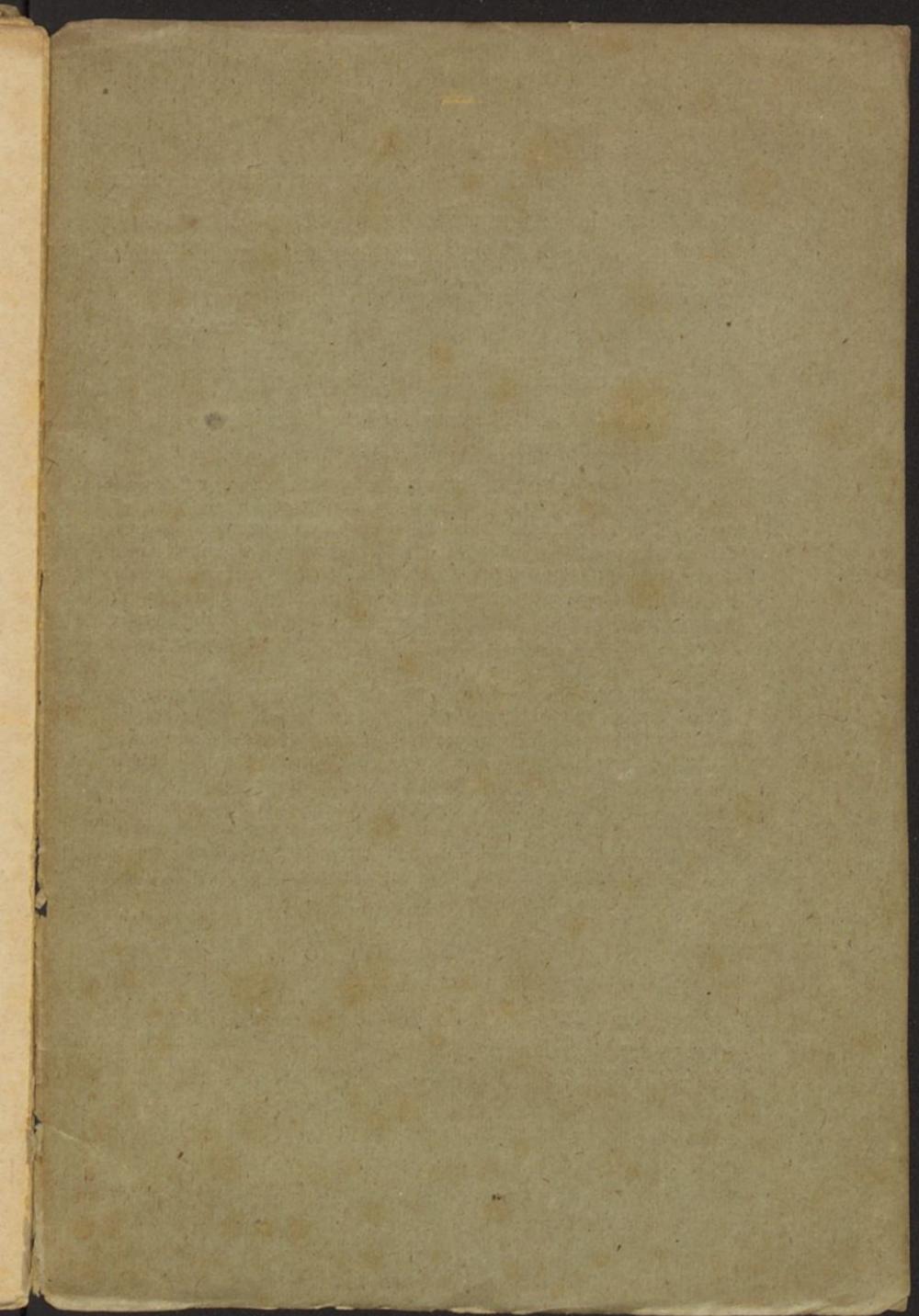
5. Schwäche ist es, mit dem bestimmt bezeichnenden deutschen Worte nicht herauszurücken und lieber von einer Defraudazion als von einem Betruge, Diebstale, einer Veruntreuung zu reden. Schwäche ist es ferner, allgemein gebrauchte Wörter fremd zu schreiben und lieber in Glacé- als in Glasseehandschuhen zu erscheinen und lieber ein Commis als ein Komme sein zu wollen. Warum vor einem Ninozeros, vor einem Marodör zurückschrecken, wenn man im Ried kein h mer fürchtet (ahd. hriot) und an dem Likör der Konferenz Geschmack findet? Warum nicht über eine Barrière springen, wenn man keine Centner an den Füßen hat?

6. Ich will zugestehen, daß man Bataillon wie Postillion verdeutschten könnte. Die Aussprache ist nicht überall dieselbe. Über die Art der Verdeutschung lässt sich also bei einigen Wörtern streiten. Ich will Material liefern zur Gewinnung einer vernünftigen Ortografie; an der Hand dieses Büchleins mögen sich die Lehrer einer Anstalt, einer Schuldiözese, des States über die zu befolgende Schreibung einigen, und ich erlaube mir die höfliche Bitte um eine wolwollende Beurteilung meiner Absicht und um eine nachsichtige ihrer Ausführung.

7. In einer neuen Ortografie dürften die Schüler dadurch fer fest werden, daß man ihnen — lektioneweise — die Korrektur der noch in alter Weise geschriebenen Verbücher aufträgt.

Zu korrigieren: In einigen Exemplaren steht Barière; st. Barrière.





Von demselben Verfasser ist in unserem Verlage erschienen:
**Gabelsbergers Stenografie nach Ahn-Ollendorffs
Metode** in zwei bis drei Monaten durch Selbst-
unterricht zu erlernen. 1875, 14 $\frac{1}{2}$ Bogen.

fl. 2 = Marf 4.

Eine von vielen Stimmen über dieses Werk:

„Die österreichischen Blätter für Stenografie“
sagen im Oktober- und Novemberhefte:

„Es ist eine ware Freude, wenn man beobachtet, mit welcher Konsequenz und Ausdauer, mit welchem Geschick sich der Verfasser der schweren Aufgabe unterzieht, in diesem Verfuche das System nach einer neuen und originellen Metode darzulegen. Wir vermögen es vollständig zu begreifen und können es niemand verübeln, wenn er für das Verfuch und dessen Metode mit Feuerfeier einsteht, und es obliegt uns daher die nicht leichte Aufgabe, unseren entgegengesetzten Standpunkt (die Ahn-Ollendorffsche Metode sei nicht anzuwenden) näher zu präzisieren und den Versuch zu machen, unseres Standpunkts zu rechtfertigen.“

„Wir kennen heute wol wenige Theoretiker, die eine gleich hervorragende Stellung in der stenografischen Welt sich errungen haben, wie der Verfasser des vorzüglichen Buches. Wir könnten jedem, der von einem Vorer stenografiren gelernt hat, nur gratulieren, wenn er es zur Vollkommenheit eines Heinrich in dieser Kunst bringen würde.“ — „Wir schließen mit der Bemerkung, daß wir allen denjenigen, welche überhaupt mit dem prinzipiellen Standpunkte des Verfassers einverstanden sind (dass die Ahn-Ollendorffsche Metode zu was lange, Ann. des Verlegers), das vorzügliche Buch aus vollster Überzeugung bestens empfehlen können, weil es von dieser Seite aus betrachtet wirklich ein Werk ist, auf das unsere Schule stolz zu sein alle Ursache hat.“

Eine von vielen Tatsachen:

Herr W. Weisz, Beamter der Bayer Handelsbank, hat „genau nach der Vorrede des Werkes vorgehend“, vom 10. August bis 16. Oktober 1876, also in 64 Tagen, die stenografische Korrespondenzchrift erlernt, und es finden sich in seinem Stenogramme von 13 Seiten 8°-Format nur zwei kleine Verstöße (die jedoch ein richtiges Lesen nicht hindern). Er dankt dem Autor und möchte dies Werk „jedermann bestens anempfehlen.“